







Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Jahresbericht des Präsidenten
- 9 In memoriam
- 11 Finanzen
- 12 Jahresbericht des Kommandanten
- 16 Einsatzchronik und Kennzahlen
- 22 Ausbildung und Kennzahlen
- 28 Personelles
- 31 Einsatz am Eidgenössischen Jodlerfest
- 32 Jahresbericht Feuerwehramt
- 36 Neues Seerettungsboot
- 38 Jubiläum Jugendfeuerwehr
- 40 Protokoll der 144. Generalversammlung

Impressum

Herausgeber

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug

Projektleitung

Olivier Burger, Fachberater Kommunikation FFZ

Layout, Satz, Bildbearbeitung

agentur guldin GmbH, 6340 Baar

Bildnachweis

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug, Andreas Busslinger (Seite 5)



Wir sind im Element!

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) übernimmt weit mehr Aufgaben als nur die Brandbekämpfung. Ihre Expertise erstreckt sich auf die vier Ur-elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft,

Feuer: Im Berichtsjahr 2023 bewies die FFZ im Brandeinsatz regelmässig ihre Kompetenz. Als Ortsfeuerwehr der Stadt Zug und Stützpunktfeuerwehr bekämpfte sie unterschiedliche Brände und minimierte den Schaden. Im Feuerwehramt verliessen die «Präventionsspezialisten» vom Brandschutz per Ende Jahr die Verwaltung der Stadt Zug. Neu liegt die Zuständigkeit beim Brandschutz bei der kantonalen Gebäudeversicherung.

Wasser: Es spielt eine entscheidende Rolle bei der Brandbekämpfung und dem schweren Wassertransport. Bei Hochwasser ist es eine Bedrohung für Hab und Gut. Einsätze auf Seen oder Flüssen gehören zur Routine. Die erstmalige Beschaffung eines Seerettungsboots markierte 2023 einen Meilenstein.

Erde: Erdbeben, auch wenn selten spürbar, erfordern Vorsichtsmassnahmen. Seit 2023 verfügt die Schweiz über ein öffentlich zugängliches Erdbebenrisikomodell. Obwohl Zug nicht im Gefährdungsgebiet liegt, ist die FFZ für den Fall eines Erdbebens gerüstet. Häufiger treten Erdbeben oder Murgänge auf.

Luft: Wenn die Stürme Frederico, Burglind oder Lothar übers Land fegen, dann kommt die FFZ zum Einsatz. Extremereignisse wie Sturm oder Hagel dürften künftig zunehmen. Örtlichkeiten im ganzen Kanton Zug sind dann davon betroffen. Die FFZ als Stützpunktfeuerwehr steht immer zu Diensten. Dies gilt auch bei Unfällen mit Gefahrenstoffen, bei denen die Luft verschmutzt wird.

Hilfe für Mensch, Tier, Umwelt und sowie der Schutz der Infrastruktur verlangen nach politischen Rahmenbedingungen, die in der Feuerwehrkommission vorberaten werden. Erfolgreich abgeschlossen wurden die Teilrevision des Feuerwehrreglements durch das städtische Parlament, die Festlegung der Besoldungsansätze, die Neuregelung des Vereinsbeitrags und der Nachtragskredit für das Elektro-Tanklöschfahrzeug. Als früheres Mitglied der Feuerwehrkommission und nun zuständige Departementsvorsteherin freue ich mich über diese politischen Meilensteine.

Mein Dank gilt allen Angehörigen der FFZ für ihren grossartigen Einsatz und ihr unermüdliches Üben. Auch die übrigen Blaulichtorganisationen sowie die Partner aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik haben grossen Dank verdient. Sie unterstützen die FFZ tatkräftig finanziell oder ideell. Bleiben wir im Element!

Barbara Gysel

Stadträtin/Vorsteherin Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit



Feuerprobe bestanden



Daniel Zurfluh blickt auf sein erstes Jahr als FFZ-Vereinspräsident zurück. Das Ziel, die Kameradschaft zu beleben, hat er erreicht. Höhepunkt war der Besuch einer FFZ-Delegation bei der Partnerfeuerwehr im österreichischen Füssenfeld.



Mein Dank gehört vorerst all jenen, die mich an der vergangenen Generalversammlung vom 21. Januar 2023 zum Präsidenten der FFZ gewählt haben. Ich durfte sehr viele Glückwünsche und Gratulationen entgegennehmen. Dies hat mich sehr gefreut. Ich besuchte am Abend der Wahl alle Korps und Löschzüge. Das erste Amtsjahr ist wie im Flug vergangen. Als erste Amtshandlung am Tag nach der Generalversammlung durfte ich einen wütenden Bürger beruhigen, der sich über Spuren des nächtlichen Treibens bei mir beschwerte.

Wenige Tage nach meinem Amtsantritt nahm ich Kontakt zum Kommandanten auf. Mir ist es sehr wichtig, dass der Verein und der Dienst sich weiterhin rege austauschen und das kameradschaftliche Verhältnis in der FFZ bestehen bleibt. Die Sorge, dass sich nach der Statutenänderung dies geändert habe, kann ich mit ruhigem Gewissen verneinen. Ich wurde bei meiner Tätigkeit stets sehr offen und freundlich empfangen. Gemeinsam haben wir jegliche Herausforderungen gelöst.

Brunchanlass in der Fahrzeughalle.



Jahresausklang im Fondue Chalet.



Brunchanlass für Gross und Klein

Am 27. August 2023 durften wir den Brunch geniessen. Ich bedanke mich bei den vielen Angehörigen der Feuerwehr (AdF) mit Familien für die Teilnahme. Bei dem reich gedeckten Buffet konnte sich jeder für den Start in den Sonntag stärken.

Die kleinen und grossen Kinder vergnügten sich auf einer der beiden Hüpfburgen. Diese wurden von den grossen «Kindern» immer wieder auf ihre Standfestigkeit getestet. Ebenfalls kamen die Gäste an diesem Anlass zum ersten Mal mit den Cornhole Boards in Kontakt. Cornhole ist ein Freizeitspiel, bei dem mehrere Spieler abwechselnd versuchen mit Granulat oder Mais gefüllte kleine Säcke in ein Loch auf einem schräg gestellten Brett werfen. Einige AdF bewiesen beim Spielen ihr Talent. Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern für die Mithilfe bei der Organisation und Durchführung. Ebenfalls einen grossen Dank gilt dem Dienst, der uns tatkräftig unterstützt hat.

Erste FFZ Cornhole Trophy

Bei herbstlich warmem Wetter fand am 1. September 2023 die erste FFZ Cornhole Trophy statt. Es meldeten sich 30 Spielerinnen und Spieler an. Das in der Schweiz erst seit kurzem bekannte Spiel, wurde den Teilnehmenden erklärt und vorgeführt. Der Wettkampfgeist war geweckt. Die kleinen Säcke flogen nur so durch die Luft bis die beiden Finalteams mittels eines ausgeklügelten Turniermodus feststanden. Gewonnen hat die erste FFZ Cornhole Trophy das «Dani Team»: Die Champions heissen Dänu Bishop und Dani Hess. Nochmals herzliche Gratulation. Für das leibliche Wohl sorgte einmal mehr Zsuzsanna Aklin. Bei Fleischkäse und Kartoffelsalat wurden neue Spieltaktiken besprochen. Ich freue mich bereits jetzt auf das zweite Turnier und wünsche mir eine grössere Teilnehmerzahl.

«Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.»

Aristoteles

Reise nach Fürstenfeld

Vom 29. September bis 1. Oktober 2023 folgte eine 28-köpfige Reisegruppe der Einladung unserer Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Fürstenfeld. Frühmorgens mit noch zerknitterten Gesichtern fuhren wir mit dem Car nach Zürich Flughafen. Ich sorgte dafür, dass die Gruppe immer vollständig war. Wollten wir doch niemanden zurücklassen. Pünktlich flogen wir mit der Austrian Airlines nach Wien. Mit österreichischem Charme und Freundlichkeit wurden wir in Wien am Flughafen von unseren Gastgebern empfangen. Weiter ging die Reise mit dem Car nach Fürstenfeld. Nach dem Empfang durch den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Stadt Fürstenfeld (FFF) Gerald Derkitsch und seine Mannschaft bezogen wir die Zimmer im Gasthaus.

Teil des Programms war der Besuch der kleinen Feuerwehren in der Umgebung von Fürstenfeld. Diesen Wehren haben nicht nur eine dienstliche Aufgabe, sondern auch eine soziale Funktion. Sie sind wichtig für den Zusammenhalt in den Weilern und Dörfern. Anschliessend besuchten wir die Thermenwelt im Rogner Bad Blumau und bestaunten die Architektur von Friedensreich Hundertwasser. Die farben- und formenreiche Hotelanlage ist riesig und einmalig.

Am Schlussabend zog die FFZ-Delegation ein Schwingerhemd aus der Heimat an. Als Geschenk überreichten wir dem FFF-Kommandanten eine grosse Glocke mit einer Gravur. Diese erhielt einen Ehrenplatz im Rüsthaus der FFF. Das Nachtessen aus der Gulaschkanone mundete allen hervorragend. Bei Bier und gespritztem Weisswein feierten wir bis tief in die Nacht. Die Nachtschwärmer trafen sich in der lokalen Disco. Am Tag der Rückreise schliefen wir alle etwas

Fackelumzug an der 144. Generalversammlung.



Die FFZ zu Besuch in Fürstenfeld.



JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

länger, was wir sehr genossen. Die Heimreise via Wien, Zürich nach Zug verlief reibungslos. Die Reise wird uns allen noch lange in bester Erinnerung bleiben. Ein grosses Dankeschön für dieses einzigartige Erlebnis spreche ich unseren Freunden in Fürstenfeld aus.

Rüsthause in Fürstenfeld.



Erfreuliche Mitgliederzahl

Die Rekrutierung von neuen AdF ist ein Dauerthema. Der Auftritt in den sozialen Medien, der Besuch des Neuzuzüger-Aperitifs der Stadt Zug sowie persönliche Kontakte im privaten Umfeld zeigen Erfolg. Im Berichtsjahr konnten wir 32 Interessenten vermelden. Daraus resultierten 11 Neuanmeldungen.

An der Generalversammlung 2024 werden leider aber auch 11 Kameraden und Kameradinnen aus der FFZ austreten, ein Kamerad hat uns bereits unter dem Jahr verlassen. An der diesjährigen 145. ordentlichen Generalversammlung werden wir 20 Kameradinnen und Kameraden aufnehmen. Dies ergibt einen Bestand von 146 AdF. Ich danke euch allen herzlich für die Bemühungen, die zu diesem erfreulichen Resultat geführt haben. Allen Austretenden danke ich für den geleisteten Einsatz in der FFZ und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute.

Besonders erwähnen möchte ich folgende austretende Kameraden, die sich während der Dienstzeit in der FFZ verdient gemacht haben:



BESONDEREN VERDIENST

- » Patrick Häuselmann
- » Hans Hüppi

Leider mussten wir von folgenden Ehrenmitgliedern Abschied nehmen:

Peter Hohl

Ehrenmitglied FFZ und Gasschutzkorps

Paul Villiger

Ehrenmitglied FFZ und Wachtkorps

Erwin Eberle

Ehrenmitglied 1. Löschzug

Walter Gauer

Ehrenmitglied 1. Löschzug

Ruedi Leemann

Ehrenmitglied 6. Löschzug

Ernst Nussbaumer

Ehrenmitglied des Motorspritzen- und Ölwehrkorps

Günther Nusser

Ehrenmitglied 6. Löschzug

Fritz Trost

Ehrenmitglied 1. Löschzug

Karlheinz Uebersax

Ehrenmitglied 6. Löschzug

Gute Zusammenarbeit

Beim Kommandanten Daniel Jauch und seinem Team bedanke ich mich besonders. Zusammen haben sie mir den Einstieg in mein erstes Amtsjahr sehr vereinfacht und mich dabei immer unterstützt. Meine Ideen und Anliegen waren nicht immer gleich umsetzbar.

Auch meinen beiden Vorstandsmitgliedern gehört ein herzliches Dankeschön. Ihr seid eine grosse Unterstützung und Hilfe. Ihr habt immer Zeit für mich und meine Anliegen. Dafür kann ich euch nicht genug danken.

Im Namen aller Angehörigen der FFZ danke ich dem Stadtrat und dem Grossen Gemeinderat der Stadt Zug für ihr Wohlwollen. Der grösste Dank gilt allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden. Ihr habt auch dieses Jahr wieder 118% für Zug gegeben: 365 Tage im Jahr für die FFZ und für die Stadt Zug.

Ich freue mich auf ein kameradschaftliches, neues Vereinsjahr und schliesse mit unserem Leitsatz: «Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr, dem Feuer zum Trutz – Der Stadt zum Schutz!»

Zug, im Dezember 2023

Der Präsident
Daniel Zurfluh

Finanzen

JAHRESRECHNUNG 2023

	AUFWAND IN CHF	ERTRAG IN CHF
Erfolgsrechnung		
Auszahlungen Verein	63 500.00	
Generalversammlung	60 044.45	
Verschiedenes Verein	18 528.54	
Beitrag Behörden		142 490.20
Diverse Spenden und Erträge		50.00
	142 072.99	142 540.20
Erfolg	467.21	
	142 540.20	142 540.20

	AKTIVEN IN CHF	PASSIVEN IN CHF
Bilanz		
Zuger Kantonalbank, Zug (Kontokorrent)	251 880.49	
Passive Rechnungsabgrenzung		4 000.00
Rückstellung GV und Projekte		46 562.15
Rückstellung 150 Jahre		126 500.00
Vereinsvermögen 2021	74 351.13	
Vermögenszunahme 2022	467.21	74 818.34
Bilanzsumme	251 880.49	251 880.49

Zug, 31. Oktober 2023

Die Kassierin
Zsuzsanna Aklin

REVISIONSBERICHT 2023

In Ausübung des uns von der Generalversammlung übertragenen Mandates haben wir die Jahresrechnung 2023 des Vereins Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug geprüft.


Durch zahlreiche Stichproben der uns vorgelegten Belege haben wir uns von der Vollständigkeit und Richtigkeit der getroffenen Buchungen überzeugen können. Die ausgewiesenen Aktiven wurden durch die entsprechenden Kontoauszüge und Saldobestätigungen belegt.

Die Jahresrechnung per 31. Oktober 2023 schliesst mit einer Vermögenszunahme von CHF 467.21 ab. Das ausgewiesene Vereinsvermögen beträgt CHF 74 351.13.

Wir beantragen daher der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, der Kassierin, Zsuzsanna Aklin, für ihre vorzügliche Leistung den besten Dank auszusprechen und ihr wie auch dem gesamten übrigen Vorstand des Vereins FFZ Décharge zu erteilen.

Zug, 17. November 2023

Die Rechnungsrevisoren


Thomas Weiss


Daniele Keiser

Zum Gedenken



Dieses Jahr mussten wir von sechs verdienten Kameraden Abschied nehmen. Sie waren FFZ-Ehrenmitglied oder Ehrenmitglied eines Korps oder Löschzugs. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Paul Villiger

24.01.1943–26.03.2023

Ehrenmitglied FFZ und Wachtkorps
Im Alter von 80 Jahren verstarb unser Kamerad Paul Villiger am 26. März 2023.

Paul trat 1967 ins Wachtkorps der FFZ ein. In seinen 24 Dienstjahren leistete er rund 760 Einsätze. 1976 war er massgeblich am Aufbau des Verkehrsdienstanhängers beteiligt. Auch bei der Projektierung und der Ausführung des ersten Verkehrsdienstautos, Kolin 19, war er 1983 federführend dabei. 1984 übernahm Paul das Wachtkorps als Chef.

Zum Dank und als Anerkennung seines Engagements zugunsten des Wachtkorps und der FFZ wurde Paul bei seinem Rücktritt als aktiver Feuerwehrmann zum Ehrenmitglied des Wachtkorps und der FFZ ernannt.

Lieber Paul, wir werden dich in bester Erinnerung behalten.

Deine Kameraden des Wachtkorps



Ernst Nussbaumer

02.09.1938–05.02.2023

Ehrenmitglied des Motorspritzen- und Ölwehrkorps

Wir haben die traurige Pflicht euch vom Tod unseres Kameraden und Ehrenmitglieds Ernst Nussbaumer zu unterrichten.

Ernst trat 1975 der FFZ bei und war bis zu seinem Austritt im Jahre 1987 als Soldat Angehöriger des Motorspritzen- und Ölwehrkorps. Nach seinem Austritt blieb er uns als geschätzter Kamerad und Ehrenmitglied erhalten. Wir werden die lebhaften, guten Gespräche vermissen und ihm ein ehrendes Andenken erhalten.

Das Motorspritzen- und Ölwehrkorps

Karlheinz Uebersax

27.11.1941–28.02.2023

Ehrenmitglied 6. Löschzug

Am 28. Februar 2023 verstarb unser geschätzter Feuerwehrkamerad Karlheinz Uebersax im 83. Altersjahr.

Karlheinz war während 25 Jahren von 1964–1988 Mitglied des 6. Löschzugs der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug. Von 1966–1968 und von 1971–1975 wirkte er insgesamt acht Jahre als Aktuar im Vorstand. Von 1976–1982 leitete er den 6. Löschzug als

Präsident. Für seine grossen Verdienste verlieh ihm im Jahre 1988 das Korps die Ehrenmitgliedschaft des 6. Löschzugs.

1989 wurde Karlheinz Mitglied unserer Vereinigung, die er 1990 ein Jahr als Vizepräsident im Vorstand unterstützte: Von 1991–2002 amtierte er elf Jahre als Präsident. Bis zuletzt war Karlheinz sehr mit den Kameraden der Veteranen-Vereinigung verbunden und nahm, oft auch mit seiner Partnerin Margrit, an den Vereinsanlässen teil. Aufgrund seiner Freundschaft wie auch seiner kameradschaftlichen, stets aufge-

schlossenen und sympathischen Art wurde er im Mitgliederkreis sehr wertgeschätzt.

Wir werden dem verstorbenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Veteranen-Vereinigung 6. Löschzug FFZ

Peter Hohl**13.01.1926–09.03.2023**

Ehrenmitglied FFZ und Gasschutzkorps

Leider mussten wir in diesem Jahr von unserem geschätzten Kameraden Peter Hohl Abschied nehmen.

Peter trat 1953 dem damaligen Kreislaufgeräte-Korps bei. In seinen 21 Dienstjahren liess er sich zum Gruppenführer ausbilden. 1964 wurde er zum Leutnant und drei Jahre später zum Oberleutnant befördert. Als Korpschef war Peter mit seiner sympathischen Art stets um einen guten Zusammenhalt im Dienst wie auch im Verein bemüht.

Im Vereinsleben war Peter immer für einen Spass zu haben und genoss es, die Zeit mit seinen Feuerwehrkameraden zu verbringen. Besonders die Korpsreisen mit Zeltübernachtung war für Peter immer ein Höhepunkt. Wenn es etwas zu tun gab, war er sich nie zu schade, tatkräftig zu unterstützen. Für seine Verdienste und langjährige Treue wurde er bei seinem Austritt 1974 zum Ehrenmitglied im Gasschutzkorps und der FFZ ernannt. Lieber Peter, wir werden dich in bester Erinnerung behalten.

Deine Kameraden des
Gasschutzkorps

**Walter Gauer****25.05.1959–23.03.2023**

Ehrenmitglied 1. Löschzug

Am 23. März 2023 ist Walter Gauer Vorstandsmitglied der Einer-Veteranen und Ehrenmitglied des 1. Löschzugs für immer von uns gegangen.

Walter Gauer wurde 1959 geboren. 1996 trat er in den 1. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Zug ein. Er war ein tüchtiges Aktivmitglied. In unserem Verein war stets Verlass auf ihn. Bei den Einer-Theatern war er immer aktiv

dabei, wie auch beim Dienstag-Veteranen-Stamm im Ochsen war er regelmässig anzutreffen.

2010 wurde er nach 15 Jahren zum Urkundenträger FFZ ernannt. Im Januar 2010, nach 15 Jahren, trat er aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus.

Wir werden Walter Gauer ein ehrendes Andenken bewahren.

Deine Kameraden des 1. Löschzug
Deine Kameraden der Einer-Veteranen

Fritz Trost**07.09.1934–22.01.2023**

Ehrenmitglied 1. Löschzug

Am 22. Januar 2023 ist Fritz Trost für immer von uns gegangen.

Fritz Trost wurde 1934 geboren. 1963 trat er dem 1. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Zug bei. Er war ein tüchtiges Aktivmitglied. In unserem Verein war stets Verlass auf ihn. 1978 wurde er nach 15 Jahren zum Urkundenträger FFZ ernannt. Im Januar 1978, nach 15 Jahren, trat er aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus.

Wir werden Fritz Trost ein ehrendes Andenken bewahren.

Deine Kameraden des 1. Löschzug
Deine Kameraden der Einer-Veteranen

«Gute Menschen gleichen
Sternen, sie leuchten noch
lange nach ihrem Erlöschen.»

Günter Nusser

19.12.1939–28.02.2023

Ehrenmitglied 6. Löschzug

Am 28. Februar 2023 verstarb unser geschätzter Feuerwehrkamerad Günter Nusser im 84. Altersjahr.

Günter war während 19 Jahren von 1970–1988 Mitglied im 6. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug. Von 1981–1988 wirkte er acht

Jahre als Kassier im Vorstand des 6. Löschzugs. Für seine grossen Verdienste verlieh ihm im Jahre 1988 das Korps die Ehrenmitgliedschaft.

1988 trat Günter unserer Vereinigung bei. 2003 unterstützte er den Vorstand als Beisitzer und von 2004–2018 amtierte er vierzehn Jahre als Aktuar. Bis zuletzt war Günter sehr mit den Kameraden der Veteranen-Vereinigung verbunden und nahm gerne an den Vereinsanlässen teil. Aufgrund seiner

Freundschaft wie auch seiner kameradschaftlichen, stets aufgeschlossenen und sympathischen Art wurde er im Mitgliederkreis sehr wertgeschätzt.

Wir werden dem verstorbenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Veteranen-Vereinigung 6. Löschzug FFZ

Ruedi Leemann

01.02.1947–31.08.2023

Ehrenmitglied 6. Löschzug

Am 31. August 2023 verstarb unser geschätzter Feuerwehrkamerad Ruedi Leemann im 77. Altersjahr.

Ruedi war während 16 Jahren von 1975–1990 Mitglied im 6. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug. Von 1985–1990 wirkte er sechs Jahre als Aktuar im Vorstand des 6. Löschzugs. Für seine grossen Verdienste verlieh ihm das Korps im Jahre 1990 die Ehrenmitgliedschaft.

1990 wurde Ruedi Mitglied unserer Vereinigung. Bis zuletzt war er sehr mit den Kameraden der Veteranen-Vereinigung verbunden und nahm mit seiner Partnerin Mädi, an den Vereinsanlässen teil.

Aufgrund ihrer Freundschaft wie auch ihrer kameradschaftlichen, stets aufgeschlossenen und sympathischen Art wurden sie im Mitgliederkreis sehr wertgeschätzt.

Wir werden dem verstorbenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Veteranen-Vereinigung 6. Löschzug FFZ

«Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.»

Erwin Eberle

28.01.1934–15.12.2023

Ehrenmitglied 1. Löschzug

Am 15. Dezember 2023 ist Erwin Eberle Einer-Veteran und Ehrenmitglied des 1. Löschzugs für immer von uns gegangen.

Erwin Eberle wurde 1934 geboren. 1960 trat er in den 1. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Zug ein. Er ist

ein tüchtiges Aktivmitglied gewesen. In unserem Verein war stets Verlass auf ihn. 1975 wurde er nach 15 Jahren zum Urkundenträger FFZ ernannt. Im Januar 1977 trat er nach 17 Jahren aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus.

Wir werden Erwin Eberle ein ehrendes Andenken bewahren.

Deine Kameraden vom 1. Löschzug
Deine Kameraden von den Einer-Veteranen



Veränderungen zeigen Wirkung



Die Neuorganisation der Ausbildung, ein neues Rettungsboot und das Jubiläum der Jugendfeuerwehr: Das Jahr 2023 war geprägt von Veränderungen und einer Premiere bei der Beschaffung.



Die neue dienstliche Organisationsstruktur der FFZ, die im Rahmen des Themenkorbes «Organisation» der Mehrjahresplanung 2020–2024 erarbeitet wurde, konnte im Berichtsjahr erfolgreich eingeführt werden. Die neuen korps- und löschzugübergreifende Ausbildungselemente sowie das neu geschaffene, zentral geführte Ausbildungskader haben die Erwartungen erfüllt. Das grosse Engagement des motivierten Ausbildungskaders bringt die erwünschte Entlastung des Einsatzkaders und die Mannschaft zeigt sich grossmehrheitlich zufrieden mit der neuen Organisation. Lehren und Verbesserungen werden berücksichtigt und in die neue Planung eingearbeitet.

Das Kommando befasste sich im Berichtsjahr an zwölf ordentlichen Sitzungen mit dem Tagesgeschäft. An zwei Klausuren befassten sich die Kommandomitglieder mit strategischen Themen. Die Feuerschutzkommission, die sich neu Feuerwehrkommission (FWK) nennt, wird neu von Stadträtin Barbra Gysel präsidiert. Zu den Vertretern des Grossen Gemeinderates in der FWK nahmen neu René Gretener (SVP), Jos Auf der Maur (GLP) und Markus Reichen (Die Mitte)

Mannschaftsbild des FFZ-Kaders.



Einsatz. An drei Sitzungen wurde die Kommission laufend über den Stand der Arbeiten in der FFZ informiert.

Hohe Einsatzzahl

Im Berichtsjahr bewältigte die FFZ 320 Einsätze: rund 60 % waren Ortsfeuerwehr-Einsätze, 40 % waren Stützpunktein-sätze. Der Anteil Falschalarme, die von Brandmeldeanlagen ausgelöst werden, ist nach wie vor sinkend. Eine Auswahl von fordernden Einsätzen finden sich auf den Seiten 18–19.

Erfolgreiche Jugendarbeit

Die Jugendfeuerwehr feierte dieses Jahr ihr 30-Jahr-Jubi-läum mit einem attraktiven Programm. Nebst den ordent-lichen Übungen organisierte das Kader auch eine 24-Stun-den-Übung, an welcher der Alltag einer Berufsfeuerwehr simuliert wurde. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr wurden im Feuerwehrgebäude einquartiert und bezogen vor Ort Schlafräume. Sie waren in Dienstgruppen eingeteilt und mit Pagern ausgerüstet. Eine klare Tagesstruktur gab vor, wann Ausbildungen und Sportaktivitäten stattfanden. Ebenfalls waren Ruhezeiten eingeplant. Die Jugendlichen mussten zwischendurch in unregelmässigen Abständen auf-geboten, Übungseinsätze bewältigen. Höhepunkt des Jubi-läumsprogramms war das Lager auf dem Zugerberg, an dem Jugendfeuerwehren aus Fürstenfeld (Österreich) sowie Salach und Geislingen (Deutschland) teilnahmen. Die Zuger Jugendfeuerwehr ist eine Erfolgsgeschichte. Jedes Jahr treten junge, motivierten Jugendlichen in die Feuerwehr ein. (Siehe Seiten 38 und 39)

Für Grossanlässe gerüstet

Nach dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2019 (ESAF) fand in der Stadt Zug im Jahr 2023 das Eidgenössi-sche Jodlerfest statt. Über 200 000 Besucherinnen und Besucher säumten während drei Tagen bei wiederum schönstem Wetter die Vorstadt am Zugersee. Mit einem 24-Stundendispositiv stellten die Blaulichtorganisationen

an drei Tagen die erhöhte Einsatzbereitschaft sicher. Die FFZ stellte mit zwei Dienstgruppen für den Ersteinsatz als Orts- und Stützpunktfeuerwehr sicher. Zwei Einsatzleiter stellten die Verbindung zur Gesamteinsatzleitung im Polizei-gebäude sicher. (Siehe Seite 31)

Erstes, eigenes Rettungsboot

Zum ersten Mal wurde in der Geschichte der FFZ ein Ret-tungsboot beschafft. An einer würdigen Bootstaufe wurde dieser Meilenstein gebührend gefeiert. Mit dem neuen Rettungsboot ist die FFZ für Seerettungseinsätze auf dem ganzen Zugersee optimal gerüstet. Das Rettungsboot Kolin 10 wurde auf den Namen «Cerasus» (Lateinisch für Kirsche) getauft. (Siehe Seite 37)

Erfolgreiche Rekrutierung

Die im Rahmen der Mehrjahresplanung 2020–2024 entwickelten Rekrutierungsmassnahmen zeigen Wirkung. Bereits zum dritten Jahr in Folge haben über dreissig Inter-essentinnen und Interessenten sich bei der FFZ gemeldet. Der Auftritt in den Sozialen Medien und die Landingpage www.118prozent.ch sorgen online für mehr Präsenz. Zudem werden die Kandidatinnen und Kandidaten umfassend über den Feuerwehrdienst informiert und betreut, damit sie sich ein genaues Bild des Feuerwehrdienstes machen können. Eine erfolgreiche Rekrutierung ist auch dank der Unterstüt-zung der Arbeitgeber möglich. Als Dank für ihren Support organisierte die FFZ wiederum einen VIP-Abend für sie. Das Referat hielt die ehemalige Eishockey-Nationalspielerin, Botschafterin und Motivationstrainerin Florence Schelling.

Künftige Herausforderungen

Mit der strategischen Mehrjahresplanung 2020–2024 ist die FFZ für künftigen Anforderungen gerüstet, dies auch im Hinblick auf das Bevölkerungswachstum in der Stadt und im Kanton Zug. Die fortschreitende Digitalisierung beschäftigt auch die Feuerwehren. Entsprechende Anwendungen für

Home-office-Arbeitsplätze im Feuerwehrgebäude.



Testphase mit E-Tanklöschfahrzeug.





◀
1



◀
2



◀
3

- 1 Werbeblache für Rekrutierung.
- 2 Gastreferentin Florence Schelling am VIP-Abend.
- 3 Übung der Jugendfeuerwehr.

den Einsatz und die Ausbildung werden laufend geprüft und umgesetzt. Die FFZ wird künftig aufgrund von Extremwetterlagen – ausgelöst durch den Klimawandel – vermehrt zu technischen Hilfeleistungen aufgeboten werden. Zudem bringt die Entwicklung der E-Mobilität neue Herausforderungen im Einsatz und im Dienst. Im Herbst wurde während zwei Monaten ein E-Tanklöschfahrzeug der Firma Rosenbauer getestet und dem Stadtrat sowie verschiedenen Kommissionen vorgestellt. Der Testbericht bildet die Grundlage, um klare Aussagen im Hinblick auf die Beschaffung von schweren E-Fahrzeugen zu machen.

Die abnehmende Tagesverfügbarkeit der Angehörigen der Feuerwehr (AdF) sowie deren zunehmende Belastung am Arbeitsplatz sind weitere Probleme, die einer Lösung bedürfen. Bei Bagatell-Einsätzen werden die Mitarbeitenden des Feuerwehramts eingesetzt. Neu können die AdF, um die Tagesverfügbarkeit zu erhöhen, Homeoffice im Feuerwehrgebäude leisten. Im Raum MZ6 sind dafür sechs attraktive Arbeitsplätze eingerichtet worden.

Ab dem 1. Januar 2024 werden die Angehörigen die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug auch für alle Aufgaben der Ortsfeuerwehr (Übungen und Einsätze) besoldet. Die Anpassung des Feuerwehrreglements der Stadt Zug wurde vom Stadtrat und Grossen Gemeinderat beschlossen. Sie würdigten die Tätigkeit der FFZ mit grossem Lob.

Dynamik hält an

Ich spreche allen ein herzliches Dankeschön aus. Jede und jeder hat mit seinem Einsatz zum erfolgreichen Abschluss des FFZ-Berichtsjahres beigetragen: Im Wissen, dass Veränderungen und das Abweichen vom Bekannten mit Ungewissheit verbunden sind. Wir haben es jedoch in der Hand diese Ungewissheit auf ein Minimum zu reduzieren, um die FFZ für die Zukunft fit zu machen. Die Zeit bleibt nicht stehen und gesellschaftliche sowie technologische Entwicklungen schreiten voran. Dieser Dynamik ist auch die FFZ unterworfen.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, ihr habt auch dieses Jahr wieder zu über 100 % einen freiwilligen Beitrag für die Sicherheit der Zuger Stadtbevölkerung und des Kantons Zug geleistet. Ihr musstet verzichten und euch einschränken. Mit viel Leidenschaft habt ihr wieder Verantwortung übernommen. Uneigennützig eilt ihr Mitmenschen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr in Notsituationen zur Hilfe. 118 % für Zug. Ihr verdient uneingeschränkte Anerkennung und höchsten Respekt, denn euer Engagement ist heute schon lange nicht mehr selbstverständlich. Ihr habt meine Anerkennung und meinen Respekt verdient, macht weiter so!

«Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr, dem Feuer zum Trutz – Der Stadt zum Schutz!»

Zug, im Dezember 2023

Der Kommandant
Maj Daniel Jauch

▶
Rettungsfahrer üben mit der Autodrehleiter.



Einsatzchronik

24.
FEB



STRASSENRETTUNG

Zusammen mit der Feuerwehr Steinhausen wurde die FFZ aufgeboten, weil eine Fahrradfahrerin bei einem Verkehrsunfall in Steinhausen unter einem LKW eingeklemmt wurde. Trotz schneller Hilfe verstarb sie noch auf der Unfallstelle. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde die Fahrradfahrerin mit einem Hebekissen geborgen.

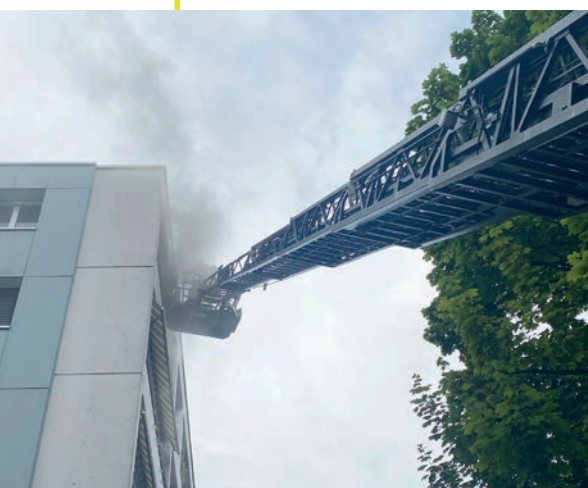
6.
JUN



BOOTSBRAND

Auf der Lorze beim Brüggl in Zug geriet ein Boot in Brand. Mit dem Schnellangriff des Tanklöschfahrzeugs konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Für die Nachlöscharbeiten musste das Boot ans Ufer gezogen werden. Zusätzlich wurde eine Ölsperre eingebaut.

18.
JUN



KÜCHENBRAND

Die FFZ wurde zu einem Küchenbrand in einem Mehrfamilienhaus in Zug aufgeboden. Mit der Autodrehleiter mussten die zwei Bewohner vom Balkon gerettet werden. Ein Atemschutztrupp löschte das Feuer mit dem Schnellangriff des Tanklöschfahrzeugs. Mit Hilfe von zwei Lüftern musste die Wohnung entrauchet werden.

2.
SEP



BRAND IN GESCHÄFT

Die FFZ wurde zu einem Brand in einem Geschäft für E-Trotinetts in Zug aufgeboden. Zwei Atemschutztrupps konnten das Feuer im Untergeschoss lokalisieren und löschen. Die Räumlichkeiten wurden mit Hilfe des Grosslüfters sowie zwei Akku-Lüftern entrauchet.

10.
OKT

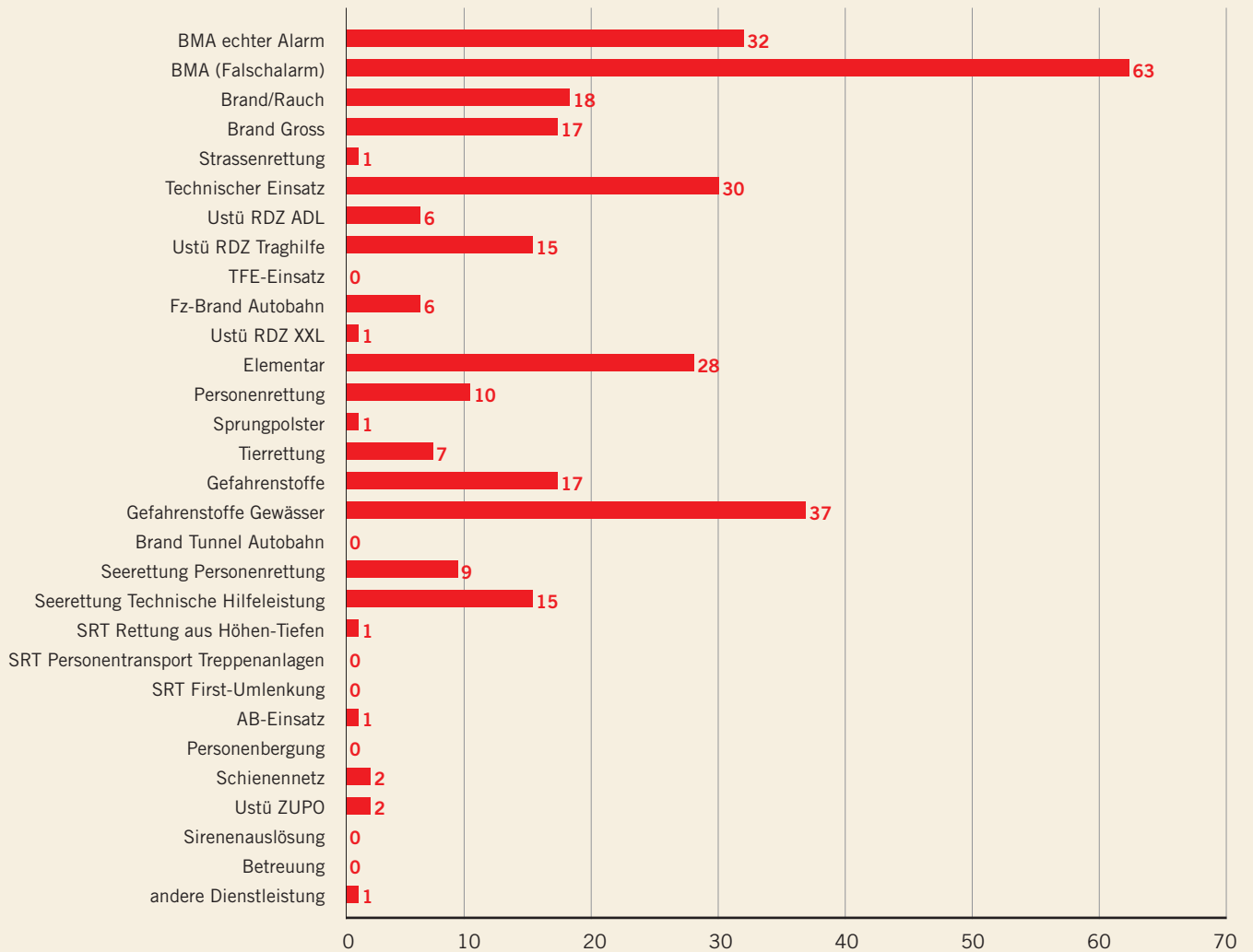


BRAND IN TIEFGARAGE

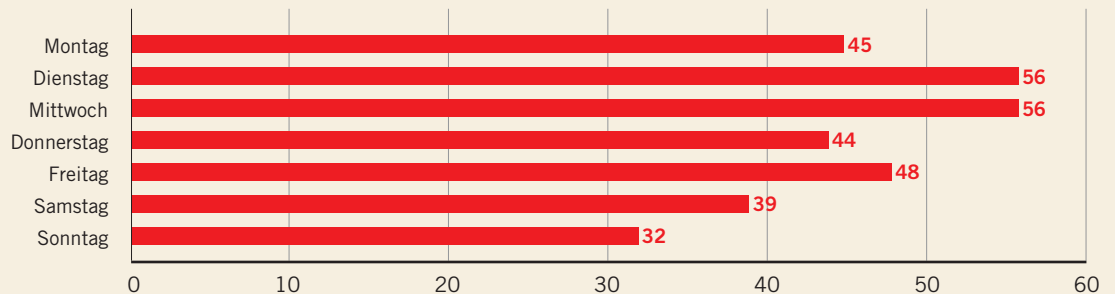
Die FFZ wurde aufgeboden, weil ein Auto in der Tiefgarage eines Einkaufszentrums in Zug brannte. Passanten löschten das Feuer mit dem Hauslöschposten. Mit Hilfe von mehreren Lüftern musste die Garage entrauchet werden.

KENNZAHLEN EINSÄTZE

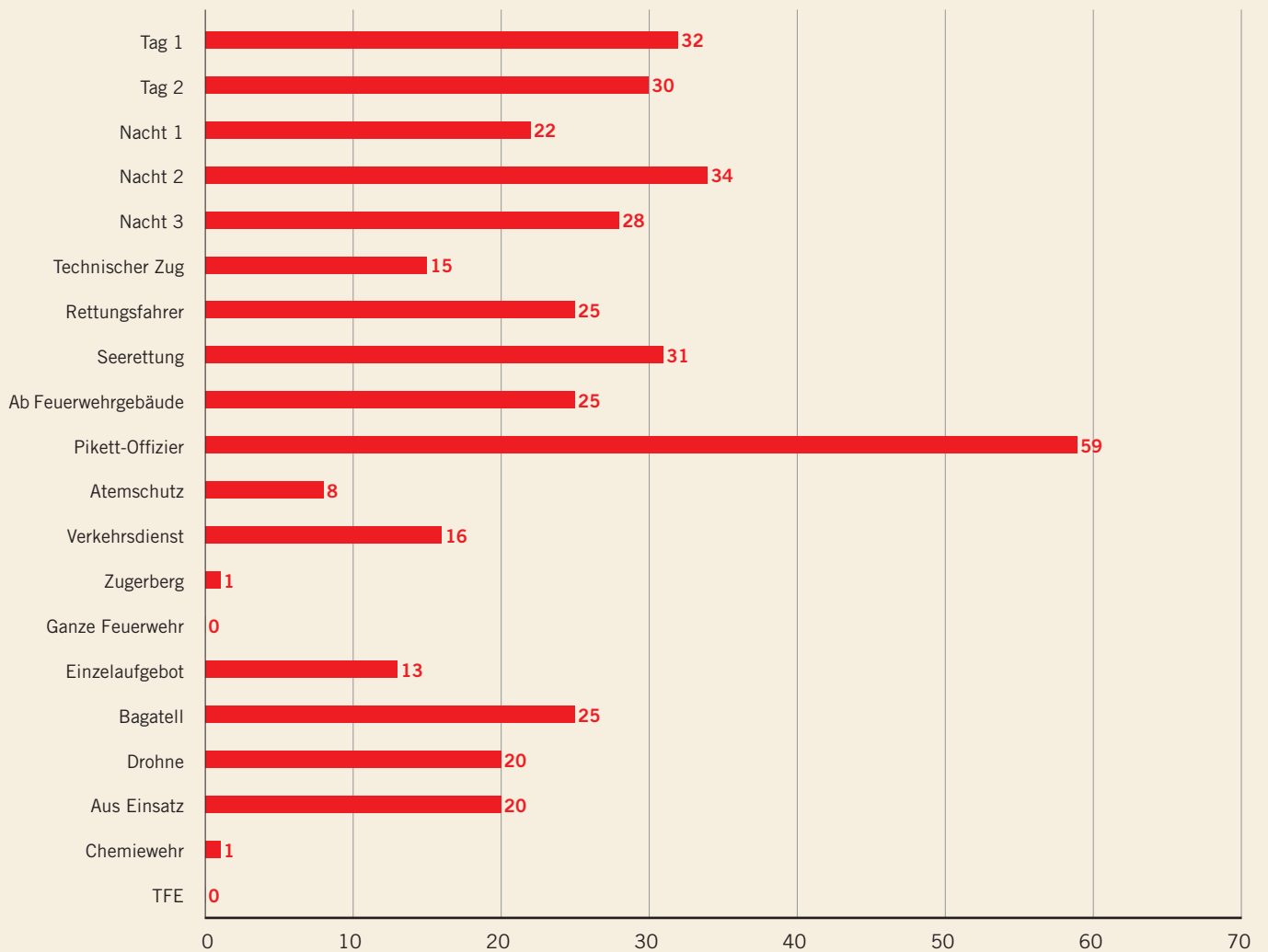
EINSÄTZE NACH EINSATZART



EINSÄTZE NACH WOCHENTAG



EINSÄTZE NACH ALARMGRUPPE

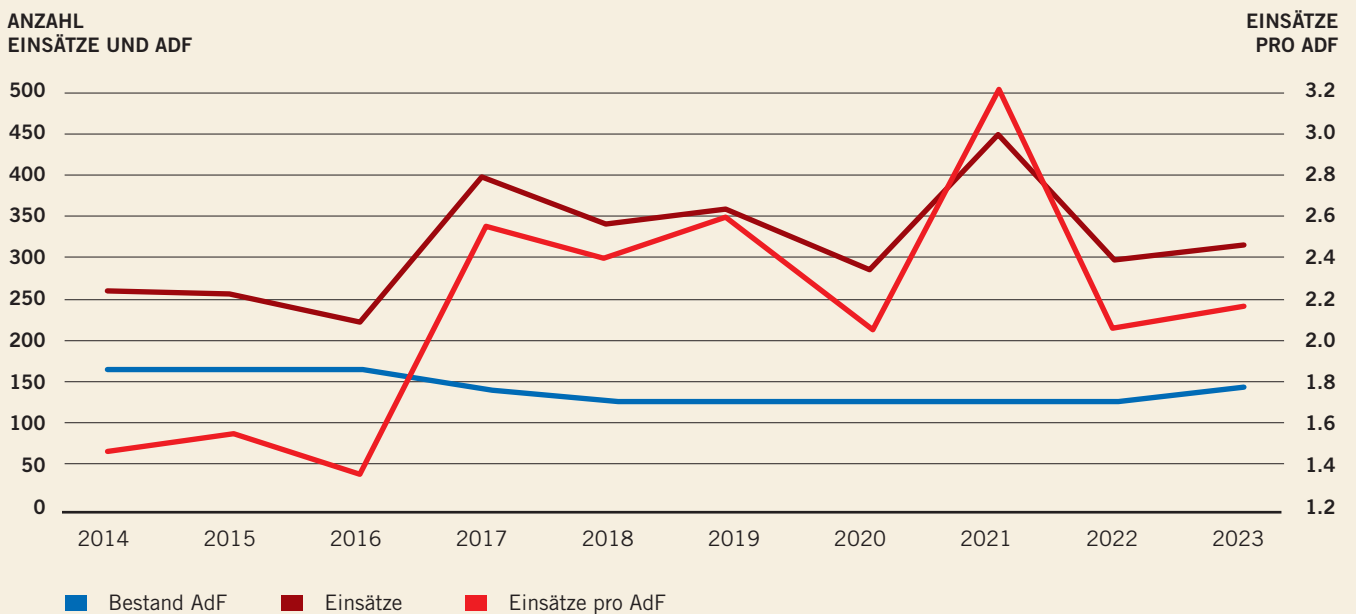


KENNZAHLEN EINSÄTZE

ENTWICKLUNG EINSÄTZE UND BESTAND

JAHR	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Einsätze	255	257	224	399	338	351	280	450	293	320
Bestand AdF	165	164	163	155	141	135	138	140	141	147
Einsätze pro AdF	1.55	1.57	1.37	2.57	2.40	2.60	2.03	3.21	2.08	2.18

EINSÄTZE IN RELATION ZUM MANNSCHAFTSBESTAND





Teamwork auf hohem Niveau



Das Ausbildungsjahr 2023 wartete mit einer neuen Ausbildungsorganisation und einer hohen Übungspräsenz auf. Die abwechslungsreichen Ausbildungsthemen verdeutlichen das spannende Wirkungsfeld der FFZ.



Im Berichtsjahr standen über 230 Ausbildungstermine auf dem Programm. 3220 Mal nahmen Angehörige der Feuerwehr (AdF) an Ausbildungen teil. Mit einer Übungspräsenz von durchschnittlich 85% wurde das Jahresziel erreicht. Dies zeugt von einer grossen Disziplin der AdF, die beeindruckt und begeistert.

Einheitliche und effiziente Basisausbildung

In der Ausbildung setzten wir die Erkenntnisse und Vorgaben aus der FFZ-Mehrjahresplanung um und starteten mit der Basisausbildung in einer neuen Ausbildungsorganisation. Das aus 24 Personen bestehende Ausbildungskader Basis bereitete für die fünf Ausbildungselemente zwölf Lektionen vor. An zwei Vorbereitungskursen erarbeiteten das Ausbildungskader Basis, die Chefs der Ausbildungselemente und das Kommando die Lektionen vor. Zu den vielfältigen Ausbildungsthemen gehörten unter anderem: Umgang mit dem Strahlrohr, Ersteinsatz Tanklöschfahrzeug Kolin 6, Lüften und Rettungsdienst.

Atemschutzgeräteträger am Zugerberglauf.



- 1 Weiterbildung in der Chemiewehr.
- 2 Lüftereinsatz am Einführungskurs Stützpunkt.
- 3 Übung des Technischen Zugs.
- 4 Einführungskurs Feuerwehr der Gebäudeversicherung Zug.

Die angepasste Ausbildungsorganisation sowie die effiziente und effektive Basisausbildung führten zu einem einheitlichen Ausbildungsstand. Dies erlaubte aufschlussreiche Aussagen für Verbesserungen. Die Rückmeldungen der AdF waren sehr positiv. Auch die kritische After Action Review (AAR) des Kommandos zeigte, dass wir auf dem absolut richtigen Weg sind.

Rückmeldungskultur wichtig

Die Ausbildung des Einsatzkaders fand an fünf Abendübungen und zwei Weiterbildungstagen statt. Die Themen waren in zwei Kategorien eingeteilt. Einerseits trainierten wir für den Einsatz relevante Inhalte und andererseits bildeten wir das Kader in der Methodik sowie Didaktik weiter. Die Lektionen umfassten zum Beispiel der dreifache Löschangriff, das Lüften, die Taktik, brennende Akkus, der Betrieb von Sammelstellen für Unverletzte oder die Befehlsgebung. In der Methodik setzten wir den Fokus auf das Erkennen von Fehlern und das korrekte Geben von Rückmeldungen. Der FFZ ist eine aufbauende Rückmeldungskultur und das Lernen aus Fehlern wichtig.

Formationen auf hohem Niveau

Die AdF bildeten sich in der ganzen Aufgabenvielfalt der elf Formationen weiter. Die Übungspräsenz, die Rückmeldungen und das Controlling belegten auch in den Formationen einen hohen Ausbildungsstand. Das erkannte Optimierungspotenzial wird bereits in den Übungsbetrieb 2024 einfließen.

Der Höhepunkt der Formationsausbildung war die Einführung des neuen Seerettungsbootes Kolin 10. Nach der Einführungsausbildung des Lieferanten wurden alle Seeretter umfassend unterrichtet bevor das Boot zum Einsatz kam. Ebenfalls wurde allen Pikett-Offizieren sowie dem Kader der taktische Mehrwert des Seerettungsbootes nähergebracht.

Das Drei-Säulenkonzept

Die Ausbildung basiert auf drei Säulen. Es sind dies die Ausbildungsplanung, in welcher der Ausbildungsrhythmus aller Themen für die nächsten fünf Jahre festgelegt ist, die Erkenntnisse aus den Einsätzen sowie die Lehren aus den Ausbildungen. Die Ziele der beiden letzten Säulen können nur erreicht werden, wenn ein Wille und eine Motivation bestehen, professionell und offen mit Fehlern umzugehen. Diese Rückmeldungskultur bringt uns weiter und ist dafür verantwortlich, dass wir unseren bereits hohen Ausbildungsstand weiter verbessern können.

Ich bedanke mich beim Kader für diese gewinnbringende Rückmeldungskultur und dem Umsetzen von Verbesserungen.

Ausbildungschef FFZ
Hptm Remo Meyer



▶
1



▶
2

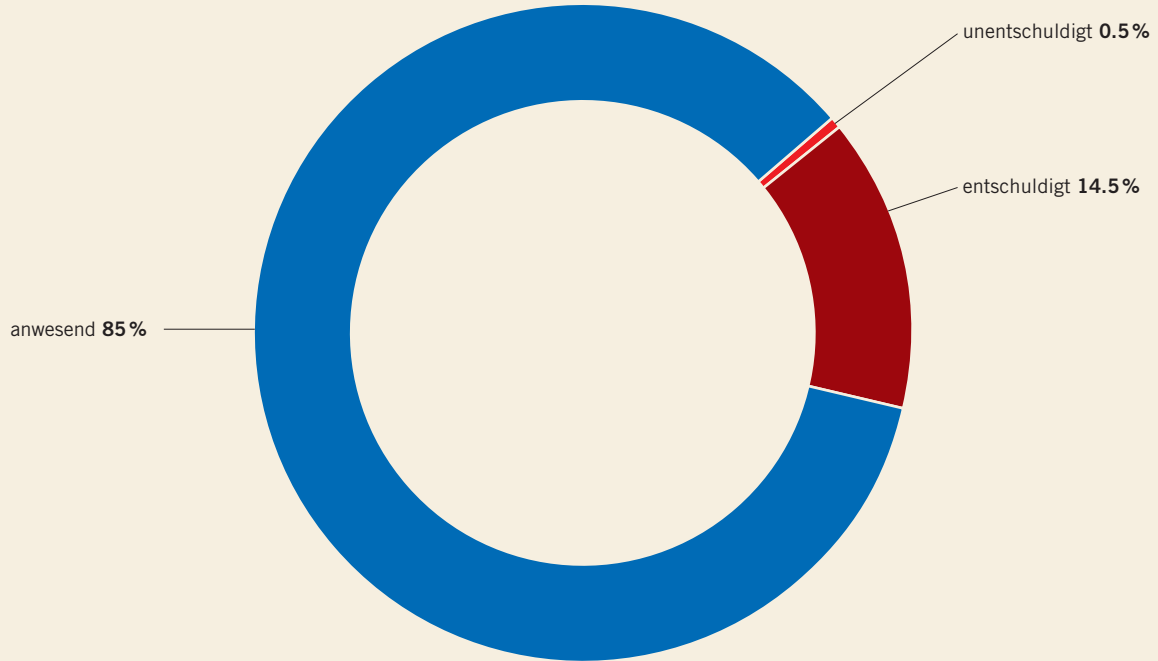


▶
3

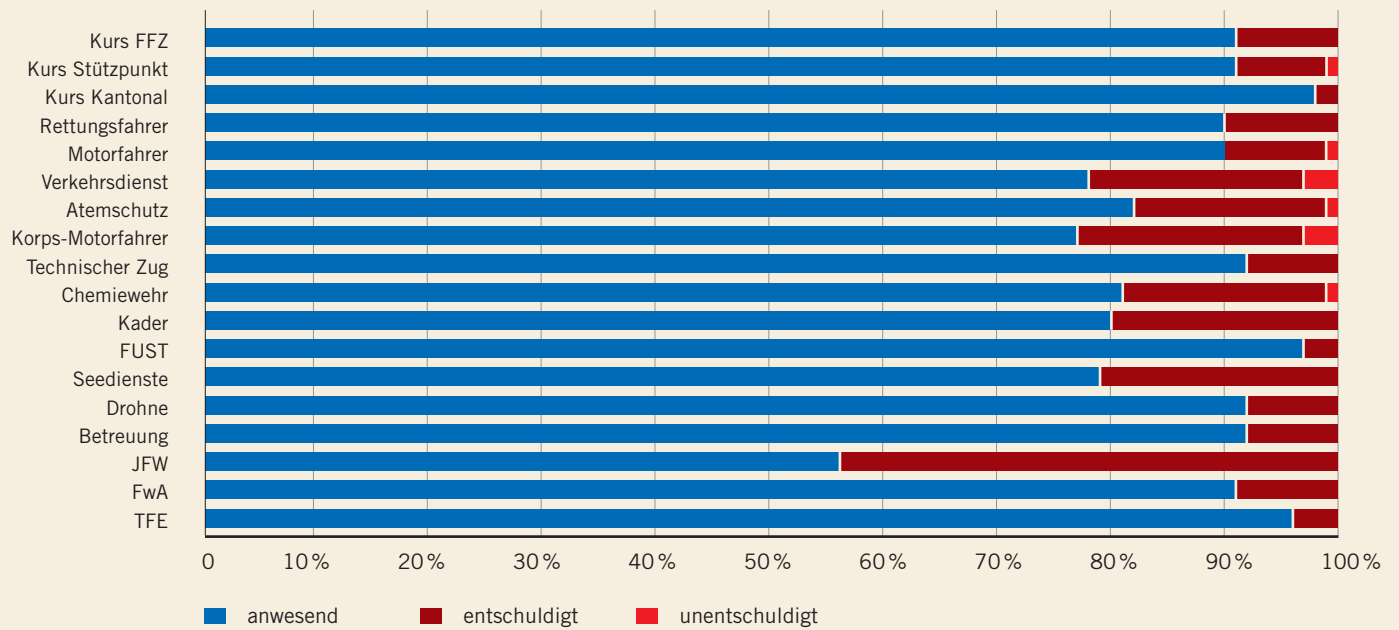


▶
4

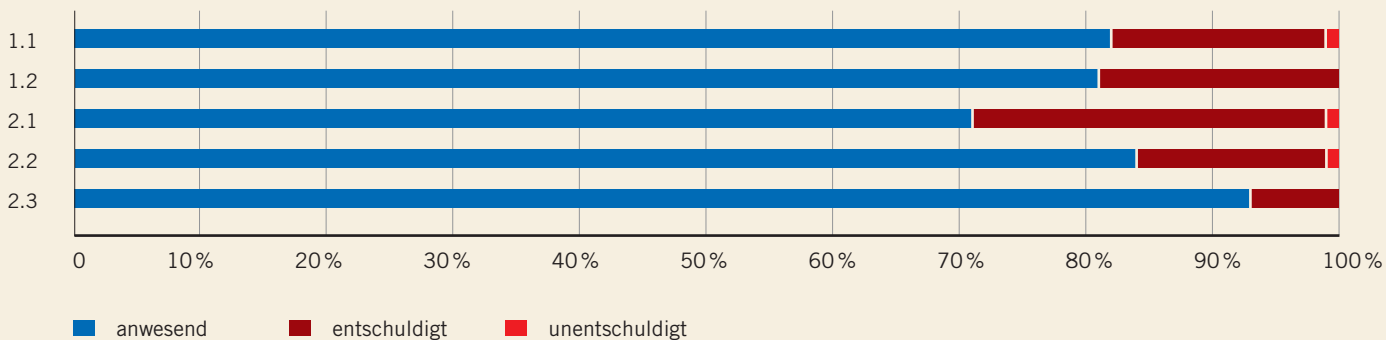
ÜBUNGSPRÄSENZ IN PROZENT



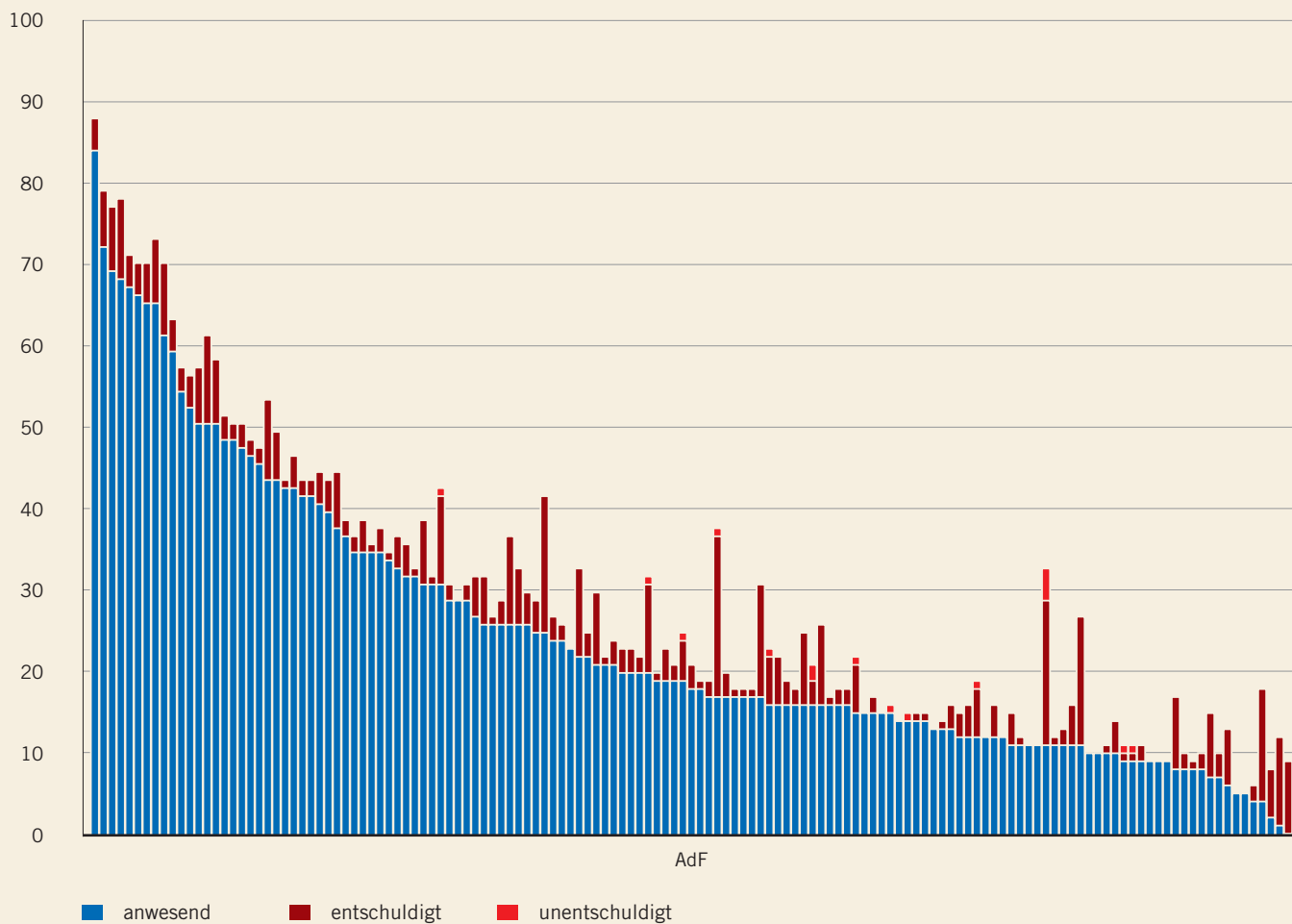
ÜBUNGSPRÄSENZ PRO AUSBILDUNGSFORMATION



ÜBUNGSRPRÄSENZ PRO AUSBILDUNGSELEMENT



BESUCHTE KURSE UND ÜBUNGEN PRO AdF



Austretende mit Verdienst



Patrick Häuselmann

Das Herzstück jeder Feuerwehr sind die Menschen, die bereit sind, ihre Zeit, Energie und Fähigkeiten zum Wohle der Allgemeinheit einzusetzen. Das Engagement dieser Kameradinnen und Kameraden ist entscheidend für den Erfolg und die Nachhaltigkeit der Organisation. Mit Patrick verlässt ein langjähriger Kamerad die Feuerwehrbühne. Mit 18 Dienstjahren und über 400 geleisteten Ernstfalleinsätzen verlässt Häusi die FFZ. In verschiedenen Bereichen hat er sich dienstlich ausbilden lassen. In den Formationen Chemiewehr, im Technischen Zug, im Atemschutz und im Kader war Häusi an vorderster Front dabei und hat sein Können unter Beweis gestellt. Als Korpschef und anschliessend als Chef eines Ausbildungselements war er für die Führung des Gasschutzkorps verantwortlich.

Aber auch im Verein war Häusi stets präsent. Im Vorstand des Gasschutzkorps besetzte er das Amt des Aktuars, des Kassiers und des Vizepräsidenten. Wenn es darum ging, die Vereinskasse zu öffnen, hatte Häusi stets eine Idee, wie wir Geld verdienen konnten.

Michael Limacher

Präsident Gasschutzkorps



Hans Hüppi

Hans hat sich 28 Jahre lang mit seiner freundlichen und hilfsbereiten Art stets zum Wohle der FFZ eingesetzt und ist über das Motorspritzen- und Ölwehrcorps (MSK) hinaus ein geschätzter Kamerad. Nebst seiner Zeit als Kassier im Vorstand MSK von 2000 bis 2013 war er auch dienstlich aktiv. Hans Krabshuis trat 1996 auf Vermittlung von seinem zukünftigen Schwager dem MSK und der FFZ bei. Nach der Hochzeit änderte er seinen Namen zu Hans Hüppi. 16 Jahre war er von 1999 bis 2015 Mitglied des Technischen Zugs. Fast ebenso lange, von 2009 bis 2023, war er als Korpsmotorfahrer engagiert. Am meisten war er als gebürtiger Niederländer aber dem Wasser angetan: Von 2002 bis 2023 war er als Seebär der Seedienste auf dem Zugersee unterwegs. Als Bootsführer gab er sein sehr grosses Wissen den Angehörigen der Formation Seedienste und den damaligen Ölwehr-Bootsführerinnen und -führer des MSK von 2010 bis 2023 weiter. Acht Jahre lang war er Chef der Seedienste der FFZ: von der Gründung der Formation in ihrer heutigen Form im Jahr 2012 bis zum Jahr 2020. In seiner 28-jährigen Feuerwehr-Karriere hat Hans über 680 Ernstfalleinsätze geleistet. Nebst den dienstlichen Aufgaben hat sich Hans an Anlässen wie dem Seefest und der Fasibar des MSK am Hertiumzug engagiert. Auch eine Korpsreise in seine alte Heimat hat er 2003 organisiert.

Christa Hafner

Präsidentin Motorspritzen- und Ölwehrcorps

MITGLIEDERAUFNAHMEN AN DER GV 2024

ELEMENT	K-VEREIN	NAME/VORNAME
AusbE 1.1	GS	Camenzind Lars
AusbE 1.1	GS	Nash Sophia
AusbE 1.2	MSK	Bütler Valentin
AusbE 1.2	MSK	Castiglioni Alberto
AusbE 1.2	VK	Civak Ali
AusbE 1.2	VK	Diwan Charudatta
AusbE 1.2	VK	Groselj Luka
AusbE 1.2	MSK	Häfliger Christoph
AusbE 1.2	MSK	Stucki Melanie
AusbE 2.1	RK	Hegglin Adrian
AusbE 2.1	RK	Meier Manuel
AusbE 2.1	RK	Müller Leander
AusbE 2.1	RK	Piazza Livio
AusbE 2.1	RK	Schirmann Niklas
AusbE 2.1	RK	Wolfensberger Maria
AusbE 2.2	RK	Elsener Mario
AusbE 2.2	RK	Krähenbühl Alex
AusbE 2.2	1. Lz	Smith Ian
Stabsgr.	1. Lz	Herrmann André

Total AdF **19**

JUGENDFEUERWEHR-AUFNAHMEN AN DER GV 2024

FORMATION	NAME/VORNAME
JFW	Gerber Eveline
JFW	Campero Gabriela
JFW	Hubold Marc
JFW	Keller Lara
Total AdF	4

AUSTRITTE PER GV 2024

ELEMENT	GRAD	NAME/VORNAME	JHG.	DJ
AusbE 1.1	Sdt	Arnold Daniel	1991	3
AusbE 1.1	Oblt	Häuselmann Patrick	1982	18
AusbE 1.1	Sdt	Hofer Sascha	1994	4
AusbE 1.2	Sdt	Baumann Pascal	1989	17
AusbE 1.2	Sdt	Bouvard Pascale	1998	3
AusbE 1.2	Kpl	Christen Arnold	1983	12
AusbE 1.2	Adj Uof	Hüppi Hans	1964	28
AusbE 2.1	Sdt	Fischer Joel	2001	3
AusbE 2.1	Sdt	Rogenmoser Stefan	1980	17
AusbE 2.2	Sdt	Heile Jens	1968	4
AusbE 1.1	Sdt	Christen Andreas	1987	11

Total AdF **11**

AUSTRITTE WÄHREND DEM JAHR

ELEMENT	GRAD	NAME/VORNAME	JHG.	DJ
AusbE 2.1	Sdt	Mamuzic Andreas	1982	2

Total AdF **1**

JUGENDFEUERWEHR AUSTRITTE PER GV UND UNTER DEM JAHR

FORMATION	NAME/VORNAME	JHG.	DJ
JFW	Camenzind Lars	2003	7
JFW	Krähenbühl Alex	2004	3
JFW	Piazza Livio	2002	4
JFW	Rogenmoser Julia	2005	4
JFW	Bättig Jonas	2003	4
JFW	Stadlin Matthias	2004	4
JFW	Keiser Robin	2002	8
JFW	Wyrsh Michael	2003	4
JFW	Fischer Joel	2001	3

Total AdF **9**

PERSONELLES

MUTATIONEN/MITGLIEDERBESTAND PER GENERALVERSAMMLUNG 2024

	BESTAND ADFFZ GV 2023	AUFNAHMEN 2024*	ZUGÄNGE		ABGÄNGE			BESTAND 01.01.2024
			ÜBERTRITTE AUS ANDEREN AUSBE (INTERN)	NEUAN- MELDUNGEN 2024	AUSTRITTE PER GV 2024 INKL. NICHT- AUFNAHMEN	AUSTRITTE WÄHREND DEM JAHR	ÜBERTRITTE IN ANDERE AUSBE (INTERN)	
Kommando	6							6
Stabsgruppe	6	1						6
Feuerwehramt	7						2	5
Chefs Formationen	9							9
AusbE 1.1	30	2	1	2	4			29
AusbE 1.2	31	7		1	4			28
AusbE 2.1	26	6	1	4	2	1		28
AusbE 2.2	20	3		3	1			22
AusbE 2.3	12			1				13
Total	147	19	2	11	11	1	2	146

* im Bestand AdFFZ 2023 enthalten

ENTWICKLUNG DIENSTJAHRE UND ALTER

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bestand AdF	165	164	163	155	141	135	138	140	141	147
Durchschnittliche Dienstjahre AdF	9	10	9.97	10.60	11.69	11.69	11.32	11.02	11.07	11.10
Durchschnittliches Alter AdF	38	37	37.28	38.25	39.41	38.56	39.17	39.10	39.02	39.47

Einsatz im Schichtbetrieb



Das 31. Eidgenössische Jodlerfest fand 2023 in der Stadt Zug statt. Um den Feuerwehr-Ersteinsatz sicherzustellen, stand die FFZ mit einem 24-Stunden-Pikettelement im Einsatz.



◀
1



Jodlerfeste sind wichtige Fixpunkte im Vereinsleben der Jodlerinnen und Jodler, Alphorn- und Büchelbläserinnen und -bläser sowie Fahnschwingerinnen und Fahnschwinger. Sie sind das Ziel der wöchentlichen Proben. Eine besondere Herausforderung bietet das Mitwirken an einem Eidgenössischen Jodlerfest, denn für die Teilnahme müssen sich die Auftretenden qualifizieren.

Die Stadt Zug erlebte vom Freitag 16. bis Sonntag 18. Juni drei Tage voller Festfreude und herzlicher Begegnungen. Über 10 000 Aktive nahmen an den Wettbewerben für Jodeln, Alphornblasen und Fahnschwingen teil. Die Stadt Zug präsentierte sich als festfreudige Gastgeberin: Tradition und Moderne wurden verbunden. Das Fest übertraf die Erwartungen des Organisationskomitees bei Weitem. Nach ersten Schätzungen lockte das Fest rund 210 000 Personen in die KolinStadt.

Festgelände in der Innenstadt

Das Festgelände befand sich in der Vorstadt und an der Seepromenade. Der Bahnhof Zug war bei der An- und Abreise der Gäste ein Dreh- und Angelpunkt. Die Jodlerklubs führten an elf Wettkampforten verteilt in der Stadt Zug ihre Vorträge auf. Total wurden 21 mittelgrosse Festzelte aufgestellt sowie diverse Massenunterkünfte und Stellplätze in Zug, Baar und Cham betrieben. Am Sonntagnachmittag fand der grosse Festumzug statt.

Erhöhte Einsatzbereitschaft

Für die Blaulichtorganisationen insbesondere die FFZ bedeutete das Fest einen erhöhten Bereitschaftsgrad. Deshalb wurde der Feuerwehr-Ersteinsatz mit einem 24-Stunden-Pikettelement im 2-Schichtbetrieb sichergestellt. Dieses bestand aus sechs Angehörigen der Feuerwehr: einem Offizier, einem Motorfahrer, zwei Atemschutzgeräteträgern und zwei Rettungsfahrern. Während dem Festumzug war das Depot Oberwil zusätzlich für den Ersteinsatz mit einem Unteroffizier einem Motorfahrer und zwei Atemschutzgeräteträgern besetzt. Das 31. Eidgenössische Jodlerfest ging schliesslich ohne Zwischenfälle über die Bühne.

- 1 Pikett in Oberwil während dem Festumzug.
- 2 Posieren vor dem Start des Festumzugs.
- 3 FFZ-Patroullie am Jodlerfest.



▶
2



▶
3

Dienstleistungen aus einer Hand



Die umfassenden Dienstleistungen des Feuerwehramts bilden die Grundlage für eine erfolgreiche FFZ. Personelle Veränderungen im Brandschutz, die Digitalisierung sowie zahlreiche Beschaffungen sorgten für ein grosses Arbeitsvolumen.



Die Einsatzbereitschaft konnte im Berichtsjahr gesteigert werden. Im Bagatellpikett übernehmen tagsüber die Brandmelde- und Kleinalarme die Mitarbeitenden des Feuerwehramts. Somit ist der Ersteinsatz immer sichergestellt. Das Modell entlastet die Angehörigen der Feuerwehr (AdF) während der Arbeitszeit. Diese Neuerung wird auch von Arbeitgebern der AdF sehr geschätzt.

EDV-Grundlage für Besoldung

Im Bereich Administration durften wir auch dieses Jahr wieder Lernende im Kaufmännischen Bereich ausbilden. Zu den administrativen Arbeiten des Feuerwehramts gehören unter anderem der Versand von Aufgebotsen, das Fakturieren und das Besolden sowie das Führen der Pendenzenlisten. Aufgrund des neuen Feuerschutzgesetzes haben die verrechnungspflichtigen Einsätze stark zugenommen. Im Berichtsjahr haben wir die Grundlagen für die umfassende Besoldung im EDV-System geschaffen. Künftig werden die Soldabrechnungen automatisch erstellt und den AdF per E-Mail zugestellt.

Neue gelb-rot-reflektierende Folie am Fahrzeugheck.



Erneuerung des Fahrzeugparks.



Das Angebot der Brandschutzkurse für externe Firmen und Vereine der Stadt Zug wurde rege genutzt. Für die Kursplanung, -durchführung und -fakturierung ist das Feuerwehramt zuständig.

Boot- und Fahrzeugbeschaffungen

Erstmals in der Geschichte der FFZ durften wir ein Rettungsboot ausschreiben und beschaffen. Das Boot eines finnischen Herstellers wurde im Berichtsjahr eingewässert und getauft. Der Fahrzeugpark wurde auch dieses 2023 erneuert. Mit dem Kolin 31 konnte ein Mercedes-Vito-Bus mit neun Sitzplätzen übernommen werden. Das neue Kolin 132, auch ein Mercedes-Bus, wurde bei der Auslieferung von einem Hagelwetter beschädigt und musste neu gebaut werden. Der Ersatz des Land Rover Kolin 26 ist bestellt. Es wird ein Ford Ranger sein. Eine Arbeitsgruppe hat sich mit dem Ersatz des Pionierfahrzeugs Kolin 13 befasst. Die Ausschreibung konnte bereits abgeschlossen werden.

Erhöhte Sichtbarkeit

Damit wir auf der Strasse oder auf dem Schadenplatz von Automobilisten noch besser gesehen werden, wurden der Hubretter Kolin 2 und das Tanklöschfahrzeug Kolin 6 neu mit einer gelb-rot-reflektierenden Folie ausgerüstet. Weitere Fahrzeuge werden folgen.

Logistik stets gefordert

Die Anzahl Kurse des Feuerwehrinspektorates hat zugenommen. Dies hat das Logistikteam, das gemäss Leistungsvereinbarung die gesamte Logistik der GVZG-Kurse übernimmt, zusätzlich zu den FFZ-Kursen stark gefordert. Um die Abläufe im Einsatz zu optimieren, hat das Logistikteam alle Fahrzeug- und Anhängerstellflächen neu beurteilt und optimiert. Das Bootshaus wurde zusammen mit der Abteilung Immobilien der Stadt Zug renoviert und auch im Depot auf dem Zugerberg wurden Anpassungen vorgenommen. Im Bereich Logistik bietet das Feuerwehramt ab 2024 eine neue Lehrstelle an. Es handelt sich um die Ausbildung Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Hausdienst.

Die Vereinigung insieme Cerebral Zug besucht die FFZ.



Bildübertragung einer Drohne.





◀
1



◀
2



◀
3

- 1 Ersatzbeschaffung Motorspritze Fox.
- 2 Übung mit Leichtschaumerzeuger.
- 3 Blick ins Bootshaus in Zug.

Fachbereich Brandschutz kantonalisiert

Die Überführung des operativen Geschäfts des Brandschutzes an die GVZG konnte planmässig umgesetzt werden. Das ganze Team hat eine neue Stelle gefunden. Dies hatte zur Folge, dass uns ab dem 1. September 2023 eine Aushilfe unterstützte, um das Tagesgeschäft im Brandschutz aufrechtzuhalten. Wir wünschen Manfred Wälchli, Rico Ramensperger, Sebastian Freiberg und Margrit Hegglin alles Gute für die Zukunft. Euch allen gilt ein herzliches Dankeschön für euren top Einsatz für die Stadt Zug.

Einsatz- und Ausbildungsplanung

Die Bevölkerung der Stadt Zug wächst und die Bautätigkeit bewegt ist intensiv. Dies hat Mehrarbeit für die Einsatzplanung zur Folge. Jedes Objekt mit einer Brandmeldeanlage wird mit einem Einsatzplan erfasst. Es gilt nicht nur die neuen Anlagen zu erfassen, sondern auch alle Umbauten zu dokumentieren.

Die neuen Bauweisen und die stark zunehmende E-Mobilität sind auch für die Feuerwehr eine neue Herausforderung. Die Auswirkungen auf die Ausbildung fliessen zeitnah in die Planung ein. Das Team des Feuerwehramts bildet sich in vielen Bereichen des Feuerwehrwesens und an internen Ausbildungen unter der Leitung des Chefs Ausbildung weiter.

Diverse Ersatzbeschaffungen

Diverse kleinere und grössere Ersatzbeschaffungen wurden getätigt, so zum Beispiel wurde die Lutte des Grosslüfters ersetzt und verlängert. Die letzte alte Motorspritze im Depot Zugerberg wurde durch eine neue «MS-Fox» ersetzt. Mehrere Defibrillatoren mussten altersbedingt ersetzt werden. Neu kommen statt den alten Blitzleuchten Akku-Blitzleuchten zu Einsatz.

Ein Blick in die Zukunft

Die Mitarbeiterzahl des Feuerwehramts wird mit der Kantonalisierung des Brandschutzes um vier Personen reduziert. Dies hat Auswirkungen auf die Leistung des Bagatellpiketts. Diese Reduktion, aber auch die immer wachsenden Anforderungen auf städtischem und kantonalem Einsatzgebiet, erfordern künftig Massnahmen, um den geforderten Standard zu halten.

Danke! Danke dem ganzen Team des Feuerwehramts und den Freelancern im Bereich Logistik für die hervorragende Arbeit und die sehr grosse Flexibilität. Danke ebenfalls dem Team Brandschutz, das uns im Laufe des Berichtsjahres verlassen hat.

Zug, im Dezember 2023

Leiter Feuerwehramt
Maj Daniel Jauch





STÜTZPUNKT
FREIWILLIGE
FEUERWEHR
STADT ZUG



Teleskopstair

FÖRCH

◀ Einsatz der Seedienste auf dem Zugersee.



Neues Rettungsboot



Mit dem neuen Rettungsboot ist die FFZ für Seeretungseinsätze auf dem ganzen Zugersee optimal gerüstet. Das Rettungsboot Kolin 10 wurde auf den Namen «Cerasus» getauft.

Das neue, moderne Arbeitsboot entspricht den zeitgemässen Ansprüchen. Das von der Firma Marina Rütene AG aus Beckenried ausgebaute Boot verfügt über eine grosse ebene Arbeitsfläche im Bug samt einer hydraulischen Bugklappe. Eine fix verbaute Löschpumpe mit Wasserwerfer oder Strahlrohr ermöglicht Löscheinsätze auf dem See oder am Ufer. Auf dem Mast ist eine Kamera für Wärmebild- und Restlichtaufnahmen verbaut, die bei Sucheinsätzen sehr von Nutzen ist. Im Heckbereich besteht zudem eine Schleppvorrichtung. Das Rettungsboot ist im Bootshaus in der Zuger Unterstadt stationiert, wo auch die Formation Seediene ihre Basis hat.

Namenssuche auf Instagram

Auf der Suche nach einem Namen für das neue Rettungsboot hat die FFZ auf Instagram aufgerufen, kreative Namensvorschläge einzureichen, die zum Zugersee passen. Die zahlreichen Ideen wurden von einer Jury beurteilt. Gewonnen hat den Wettbewerb Anja Weibel aus Zäziwil im Kanton Bern. Sie hat mit Vorschlag «Cerasus» – lateinisch für die Kirsche oder den Kirschbaum – die Jury überzeugt und durfte das Boot taufen.

30 Jahre Jugendfeuerwehr



Mit einem fünftägigen Jugendfeuerwehlager mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland und Österreich feierte die Jugendfeuerwehr Zug ihr 30-Jahr-Jubiläum auf dem Zugerberg.

Es war im Jahr 1993 an der 114. Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) vom 23. Januar als die Teilnehmenden der Einführung einer Jugendfeuerwehr zustimmten. 30 Jahre später feiert die Jugendfeuerwehr Zug mit einem internationalen Jugendfeuerwehlager auf dem Zugerberg sein Jubiläum. Für Lagerleiter und FFZ-Kommandant Daniel Jauch ist die Jugendfeuerwehr eine Erfolgsgeschichte:

«Wir leisten Jugendarbeit und sorgen gleichzeitig für Nachwuchsförderung.»

Lagerleiter Daniel Jauch

Internationale Beteiligung

Insgesamt 72 Teilnehmende aus Deutschland, Österreich und dem Kanton Zug versammelten sich im Feuerwehrgebäude bevor es mit der Zugerbergbahn hoch den Berg hinauf ging. Der Lagerplatz befand sich auf dem Sportplatz

neben dem Institut Montana. In Zelten wurde übernachtet, vor Ort in einer Feldküche gekocht und in einem Festwagen gespeist. Die feierliche Eröffnung mit einem Alphorntrio und Fahnenburg sorgte für einen gelungenen Lagerstart. Bereits zum 20-Jahr-Jubiläum fand ein Jugendfeuer-

Gruppenbild der Lagerteilnehmenden.



- 1 Die Rega auf Lagerbesuch.
- 2 Blick in die Lagerküche.
- 3 Ausflug zum Rettungsdienst Zug.
- 4 Gruppenbild der Lagerleitung.

▶
1



wehrlager am gleichen Ort statt. Teilnehmende, die damals als Kinder dabei waren, waren diesmal in einer Leiterfunktion unter den Teilnehmenden.

Attraktive Freizeitbeschäftigung

Marlene Hödl, Ortsjugendbeauftragte in Fürstenfeld leitete die österreichische Delegation. Sie trat 2003 als erstes Mädchen in die Jugendfeuerwehr ein. 2023 weilt sie auf dem Zugerberg mit ihren beiden Töchtern, die ebenfalls in der Jugendfeuerwehr mitmachen. Wolfgang Crestani, Kreisjugendfeuerwehrwart im Landkreis Göppingen war selber Gründungsmitglied einer Jugendfeuerwehr. Für ihn ist der Feuerwehrdienst eine attraktive Freizeitbeschäftigung. Mit den Teilnehmenden aus Salach und Geisslingen vertrat er die deutschen Jugendfeuerwehren.

▶
2



Sport, Spiel und Spass

Die Lagerleitung verstärkt mit Kameradinnen und Kameraden der FFZ hatte ein attraktives Programm zusammengestellt. Ob Lagerolympiade, Stadt-Orientierungslauf mit Besuch der Zuger Polizei, des Rettungsdienstes und der FFZ sowie den städtischen Sehenswürdigkeiten oder der Landung eines Rega-Helikopters vor Ort: Das Programm bot viele Höhepunkte. Baden, Wandern und Trottfahren verbunden mit einem Besuch der Höllgrotten zählten zu den sportlichen Aktivitäten. Viel Zeit verbrachten die Teilnehmenden mit der Pflege der Kameradschaft und Zeit am Lagerfeuer. In verschiedenen Ateliers wurden eine Lagerzeitung produziert, ein Lagerradio gesendet, Schlauchpuppen aus Feuerwehrschläuchen gefertigt oder den Schlussabend organisiert.

▶
3



Kaderschmiede Jugendfeuerwehr

Dass die Jugendfeuerwehr eine Kaderschmiede ist, zeigt das Beispiel von David Gisler. Er war über zwanzig Jahre in der Jugendfeuerwehr: als Jugendlicher und später als Leiter. Er war Vizekommandant und ist heute noch Feuerwehrinstruktor und Einsatzleiter der FFZ. Viele andere haben die Feuerwehrlaufbahn in der Jugendfeuerwehr begonnen. Sie alle haben zusammen mit den Gründern und Ehemaligen der Jugendfeuerwehr Zug das Jubiläum gefeiert.

▶
4



144. ordentliche Generalversammlung



Zug, 21. Januar 2023
Theater Casino Zug

Nach zwei aussergewöhnlichen Jahren fand die Generalversammlung endlich wieder wie üblich im Januar und im Theater Casino Zug statt.

Auch der traditionelle Fackelumzug sowie das Theater wurden wieder organisiert.

Am Nachmittag um 16 Uhr wurden die Gäste, der Vorstand, die Korpspräsidenten und die Offiziere zu einem Aperitif mit Materialübergabe ins Feuerwehrgebäude eingeladen. Major Daniel Jauch begrüsst die anwesenden Gäste und informiert über die neu angeschafften Atemschutzgeräte «AirBoss» der Firma Dräger.

Anschliessend übernimmt die neu gewählte Vorsteherin des Departements Soziales, Umwelt und Sicherheit, Stadträtin Barbara Gysel, das Wort und übergibt ein symbolisches Geschenk an Daniel Jauch anstelle eines Fahrzeugs.

Nach dem Aperitif werden alle Gäste zum Bundesplatz gefahren, wo die Besammlung für den Fackelumzug um 17:45 Uhr stattfindet.

Jérôme Marcolin begrüsst alle Anwesenden zur 144. Generalversammlung des Vereins Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug und heisst sie ganz herzlich willkommen.

Die aktiven Kameradinnen und Kameraden sowie die Angehörigen der Jugendfeuerwehr begrüsst er mit einem kameradschaftlichen «Sali mitenand».

Speziell begrüsst er die Ehrenmitglieder sowie seine Vorgänger im Präsidentenamt Koni Schwerzmann, Martin Kümmerli und Roman Jenny sowie den Obmann des Ehrenmitgliederclubs, Benny Elsener. Ebenfalls begrüsst er unseren Altkommandanten Markus Pfiffner und den Präsidenten der IG Erhalt alter Gerätschaften und Archivpflege, Moritz Bossert.

Den Präsidenten Ralph Rüssli der Stadtmusik Zug, dem ältesten FFZ-Ehrenmitglied, heisst er willkommen.

Allen Ehrenmitgliedern, die aus gesundheitlichen Gründen oder altershalber nicht anwesend sind, wünscht Jérôme Marcolin alles Gute. Ebenso begrüsst er die ehemaligen Feuerwehrkameraden und die Obmänner der Veteranenvereine.

Jérôme Marcolin richtet einen besonderen Gruss an die Vertreter der Behörden der Stadt Zug und des Kantons Zug. Namentlich begrüsst er folgende Gäste:

Stadtrat

André Wicki, Stadtpräsident
Barbara Gysel, Stadträtin

Eliane Birchmeier, Stadträtin
Urs Raschle, Stadtrat

Martin Würmli, Stadtschreiber

Grosser Gemeinderat

Roman Burkard, Präsident

Regierungsrat

Laura Dittli, Sicherheitsdirektorin

Feuerschutzkommission

Markus Pfiffner
Daniel Stadlin
Matthias Bollmann

Gebäudeversicherung

Ernst Koller, Verwaltungsrat

Abteilung Feuerwehr der Gebäudeversicherung

Roland Fässler
Roger Widmer
André Herrmann

Korporation Zug

Helen Wetter-Bossard
Franz Weiss

Bürgergemeinde Zug

Andreas Blank
Richard Rüegg

Gemeindeführungsstab

Thomas Betschart

Der Präsident heisst auch alle weiteren Vertreterinnen und Vertreter der Behörden herzlich willkommen.

Als Wirtschaftsvertreter begrüsst Jérôme Marcolin die CEO der Firma WWZ AG Esther Denzler sowie den Leiter Betrieb Karl Kegele und bedankt sich herzlich bei ihnen für das wiederum gespendete «Kaffee avec», das nach dem Abendessen offeriert wird.

Weiter werden folgende Vertreter der Zuger Wirtschaft begrüsst:

Bouygues Energies & Services AG

Wolfgang Krull und Hans Bammert

Zugerland Verkehrsbetriebe AG

Cyril Weber und Sven Heinrich

Kurt Rüegg AG

Kari Pfyl und Claudia Pfyl

Jérôme Marcolin heisst weiter folgende Partnerorganisationen und befreundete Institutionen willkommen:

Feuerwehr Fürstenfeld

Martin Jeindl, Christopher Fuchs und Stefan Pfingstl

Zuger Polizei

Thomas Armbruster, Michael Metzger, Simon Vonmoos und Fabian Reichlin

Verband Zuger Polizei

Pirmin Andermatt und Sabrina Pfister

Feuerwehr Region Wil

Thomas Widmer und Martina Cantieni

Gemeindefeuerwehren des Kantons Zug

Feuerwehren Affoltern, Küssnacht, Luzern, Muri sowie Schutz & Rettung Zürich

Rettungsdienst Zug

Zivilschutzorganisation des Kantons Zug

Schweizerische Rettungsflugwacht REGA

Ebenfalls begrüsst er den FFZ-Feuerwehrarzt Peter Gerritsen und seine Frau.

Natürlich sind auch alle nicht namentlich erwähnten Gäste herzlich willkommen.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir leider von folgenden Kameraden Abschied genommen:

Max Gehrig

EM FFZ & EM Elektrokörps, Freimitglied RK

Josef Hürlimann

EM FFZ & GS

René Zurfluh

EM FFZ & GS

Heinz Bugmann

EM Wachtkorps

Franz Capeder

EM RK

Hans Christen

EM MSK

Conrad Emmenegger

EM 3. Löschzug

Gustav Lötscher

EM 1. Löschzug

Josef Moos

EM 2. Löschzug

Karl Schweizer

EM RK

Den zehn Kameraden wird ein ehrendes Andenken bewahrt und die Generalversammlung erhebt sich zur Totenehrung. Der Single Piper der Swiss Highland Pipers spielt einen Auszug aus dem Stück «Amazing Grace».

Der Präsident eröffnet anschliessend die 144. Generalversammlung mit dem Läuten der Glocke.

Nach der pandemiebedingten Pause in den Jahren 2020 und 2021 konnten im Jahr 2022 wieder viele Anlässe stattfinden. Im vergangenen Jahr trafen sich die Mitglieder zudem zu zwei Generalversammlungen. Die ordentliche Versammlung konnte im Mai im Casino durchgeführt werden und eine ausserordentliche Versammlung fand im November in der Aula der Kantonsschule Zug statt. Zwischen den beiden Versammlungen wurden die Statuten an vielen Sitzungen diskutiert. Der Präsident ist froh und stolz, dass die neuen Statuten der FFZ nun endlich angenommen wurden und die FFZ auf vereinlicher Seite fit für die Zukunft gemacht wurde.

Die neuen Statuten haben unter anderem zur Folge, dass sich die Zusammensetzung des Vorstands verändert. Gemäss den Statuten haben nur noch mindestens drei Personen im Vorstand Einsitz. Die Vertreter des Dienstes (Kommandant und zwei Vize-Kommandanten) haben keinen Einsitz mehr im Vorstand. Zudem treten zwei altgediente Mitglieder aus dem Vorstand. Es sind dies die Protokollführerin Isabelle

Keller und der Kassier Remo Meyer. Alle werden heute gebührend aus dem Vorstand verabschiedet.

Die verbliebenen Vorstandsmitglieder Zsuzsanna Aklin und Jérôme Marcolin haben sich auf die Suche nach einem weiteren Mitglied für den Vorstand gemacht. Das langjährige FFZ-Mitglied Daniel Zurfluh hat sich bereit erklärt, die Geschicke des Vereins FFZ als Präsident zu leiten. Daraufhin hat sich Jérôme Marcolin entschlossen, dem Vorstand treu zu bleiben und das Präsidentenamt abzugeben. Deshalb wird heute Daniel Zurfluh als neuer Präsident vorgeschlagen. Zsuzsanna Aklin hat sich bereit erklärt, das freierwerbende Amt des Kassiers zu übernehmen und Jérôme Marcolin stellt sich für das neu geschaffene Amt des Aktuars zur Verfügung. Der Aktuar vereint die bisherigen Vorstandsämter des Sekretärs und des Protokollführers. Jérôme Marcolin freut sich bereits jetzt auf das neue Amt im FFZ-Vorstand.

Im vergangenen Jahr konnten verschiedene Anlässe durchgeführt werden. Im August fand der «Fiirabig»-Anlass statt. An diesem Anlass im Feuerwehrgebäude nahmen viele Feuerwehrleute und Ehrenmitglieder teil: ein gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank. Im Dezember fanden sich die AdF zum gemeinsamen Fondueessen im Chalet auf dem Arenaplatz ein. Dieser Anlass war schon lange geplant gewesen, musste aber pandemiebedingt immer wieder verschoben werden. Umso mehr hat es den Präsidenten gefreut, dass dieser Anlass im vergangenen Monat nun endlich durchgeführt werden konnte. Es war ein toller Abend mit guten Gesprächen. Auch kam der Samichlaus mit zwei Schmutzlis vorbei. Er hat ausgewählte Anwesende für ihr Tun im vergangenen Jahr getadelt und gelobt. Es war eine schöne Überraschung. Der Präsident bedankt sich beim Organisationskomitee und beim Feuerwehramt ganz herzlich für die perfekte Organisation dieses Anlasses, der von allen Seiten sehr geschätzt wurde. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand entschieden, diesen Anlass auch in diesem Jahr wieder zu planen, um den kameradschaftlichen Zusammenhalt aller AdF zu fördern.

Die umfassenden Jahresberichte zusammen mit der Einsatzübersicht, den Kennzahlen und den Statistiken sind im Heft Jahresberichte und Jahresrechnung 2022 abgedruckt. Diese sind online auf der Webseite der FFZ abrufbar und können auf Wunsch auch in gedruckter Form bezogen werden.

Der Präsident bedankt sich für die umfangreiche Arbeit, die in der FFZ geleistet wird. Es könne nicht oft genug, Danke gesagt werden. Der Feuerwehrdienst sei ein intensives Engagement. Dieser ausserordentliche Einsatz sei nicht selbstverständlich. Dafür verdienen alle AdF im Saal höchste Anerkennung und ein riesiges Dankeschön. Er dankt insbesondere allen Kameradinnen und Kameraden, die sich als Kader im Dienst oder als Funktionär im Verein engagieren. Auch dankt er allen Organisationen, welche die FFZ unterstützen, damit sie gut funktioniert.

Jérôme Marcolin möchte sich persönlich bei allen für die angenehme Zusammenarbeit in seinen Präsidentschaftsjahren bedanken.

Nun wird zur Behandlung der Geschäfte geschritten.

Die Traktandenliste wurde mit der Einladung versendet. Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen gewünscht und die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

1. Appell

	STIMMEN
Bestand Aktive	141
Entschuldigte Aktive	12
Anwesende Aktive	129
Anwesende Ehrenmitglieder	61
Total Stimmberechtigte	190
Absolutes Mehr	96
2/3 Mehrheit	127

Da zwölf neue Kameradinnen und Kameraden erst heute aufgenommen werden, gibt es bis zum Traktandum 6 folgende Mehrheit:

	STIMMEN
Total Stimmberechtigte	178
Absolutes Mehr	90
2/3 Mehrheit	119

2. Wahl der Stimmzähler

Folgende Kameraden werden als Stimmzähler vorgeschlagen:

- » Chef Stimmzähler
Richard Trinkler
- » Reihe 1–4 und Vorstandstisch
Daniel Rüttimann
- » Reihe 9–11
Daniele Keiser
- » Reihe 12
Theo Iten
- » Reihe 13
Jens Heile
- » Reihe 14 bis hinten
Daniel Föhn

Da keine zusätzlichen Vorschläge gemacht werden, gelten die Kameraden als gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls

Die Protokolle der 143. Generalversammlung vom 21. Mai 2022 und der ausserordentlichen Generalversammlung vom 4. November 2022 sind im Heft «Jahresberichte und Jahresrechnung 2022» abgedruckt und im Januar 2023 zugestellt worden.

Die Originale liegen vor und sind vom Vorstand genehmigt worden. Es wird zu den Protokollen kein Wortbegehren verlangt und beide Dokumente werden mit Handerheben ohne Gegenstimme genehmigt.

Jérôme Marcolin bedankt sich bei Isabelle Keller für die ausführlich abgefassten Protokolle.

4. Entgegennahme des Jahresberichtes des Präsidenten

Der Jahresbericht ist im Heft Jahresberichte und Jahresrechnung 2022 zugestellt worden. Für die Entgegennahme des Berichts des Präsidenten übergibt dieser das Wort dem Kommandanten Daniel Jauch.

Dieser erwähnt, dass der Präsident das Vereinsjahr in seinem Jahresbericht interessant und ausführlich dargestellt hat.

Er ergänzt, dass Jérôme Marcolin und er permanent in Kontakt stehen, um aktuelle Themen zu besprechen: zum Beispiel an Kernteam-Sitzungen. Es sei ein intensives Jahr gewesen, in dem eine stete Absprache sehr wichtig gewesen war.

An dieser Stelle möchte sich der Kommandant im Namen aller herzlich für den Einsatz des Präsidenten und die sehr angenehme und kameradschaftliche Zusammenarbeit bedanken.

Zum Jahresbericht des Präsidenten werden weder Ergänzungen gewünscht noch Fragen gestellt.

Dem Jahresbericht des Präsidenten wird ohne Gegenstimme mit einem Applaus zugestimmt.

5. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren

Die Jahresrechnung 2022 wurde im Jahresbericht abgedruckt und zugestellt.

Dem Kassier Remo Meyer ist es wiederum gelungen, eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren.

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Gewinn und somit einer Vermögenszunahme von CHF 470.52 ab. Das Vereinsvermögen beträgt neu CHF 74 351.13.

Das Wort zur Vereinsrechnung 2022 wird nicht verlangt und es gibt keine Fragen. Fragen können auch später noch dem Kassier zugestellt werden.

Die Vereinsrechnung wurde von den zwei Revisoren Jens Heile und Thomas Weiss detailliert geprüft und für korrekt befunden. Der Revisionsbericht ist auf der Seite 15 des Jahresberichts nachzulesen.

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung mit Handerheben und erteilt gleichzeitig dem Kassier und dem Vorstand Décharge. Es gibt keine Gegenstimme.

An dieser Stelle bedankt sich Jérôme Marcolin beim Kassier Remo Meyer für seine Arbeit und die Sorge, die er zu den Vereinsfinanzen trägt.

6. Mutationen

Unter diesem Traktandum werden die Vereinsmutationen bekannt gegeben. Die offizielle Aufnahme und Verabschiedung werden neu unter Traktandum 10 Dienstliches vorgenommen.

Alle erwähnten Kameradinnen und Kameraden dürfen jetzt noch sitzen bleiben und werden später auf die Bühne gebeten.

Austritte

Im vergangenen Jahr haben zwölf Kameradinnen und Kameraden die FFZ verlassen. Mehr Details dazu folgen unter Traktandum 10. Im Namen des Vorstands und allen Mitgliedern bedankt sich Jérôme Marcolin bei den austretenden Kameradinnen und Kameraden für ihre Dienstzeit und ihren Einsatz in der FFZ. Er hofft, dass sie sich gerne an diese Zeit erinnern werden und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Eintritte

Alle Kameradinnen und Kameraden, welche im vergangenen Jahr den Einführungskurs bestanden haben, sind bereit dem Verein FFZ beizutreten. Dies freue den Präsidenten persönlich sehr.

Folgende Kameradinnen und Kameraden werden heute aufgenommen:

Pirmin Waltenspühl

Tobias Lipp

Michael Curiger

Jenny Curiger

Thomas Glauser

Annika Christen

Simon Wieland

Thomas Schneggenburger

Rachel Roos

Benjamin Raabe

Johanna Hüsgen

Marcel van der Velden

Ab jetzt gilt für die Abstimmungen das höhere absolute Mehr von 96.

7. Beschlussfassung über Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

8. Wahl des Präsidenten, des Kassiers und der übrigen Vorstandsmitglieder für die Dauer von zwei Jahren

Daniel Zurfluh konnte als neuer Präsident des Vereins FFZ gewonnen werden. Er ist ein langjähriges Mitglied der FFZ und dem Gasschutzkorps. Der aktuelle Vorstand ist der Meinung, dass Daniel Zurfluh die Geschicke des Vereins FFZ sehr gut leiten könne. Der Vorstand sowie die Präsidentenversammlung vom 4. Januar 2023 schlägt der Generalversammlung Daniel Zurfluh einstimmig als neuen Präsidenten des Vereins FFZ vor.

Es wird dazu kein Wortbegehren verlangt und die Abstimmung findet statt. Daniel Zurfluh wird mit 2 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen als neuer Präsident gewählt.

Daniel Zurfluh ergreift das Wort und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Vor einem Jahr hatte er an der Generalversammlung das Wort schon mal ergriffen: Damals habe sich der eine oder andere vielleicht angegriffen gefühlt, doch inzwischen habe sich einiges geändert. Er zitiert den Satz von Aristoteles «Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen». Er könne aber das Schiff als Kapitän nur dann lenken, wenn jeder seinen Job so gut wie möglich mache. Er hoffe, dass alle miteinander schaffen. Er möchte einen Verein, der mehr lebt. Ideen sollen eingebracht werden. Auch Negatives könne mit ihm besprochen werden. Das Schiff werde auf einen guten Kurs gebracht. Ziel sei ein belebter Verein, in dem Kameradschaft gelebt wird. Er erklärt die Annahme der Wahl als Präsident.

Zsuzsanna Aklin hat sich bereit erklärt, neu als Kassier zu walten. Jérôme Marcolin hat Zsuzsanna in seiner Zeit im Vorstand als sehr aktive und vorausschauende Person erlebt. Er denkt, dass sie die richtige Person ist, um die Finanzen des Vereins FFZ zu verwalten. Der Vorstand sowie die Präsidentenversammlung vom 4. Januar 2023 schlagen Zsuzsanna Aklin einstimmig als neuen Kassier des Vereins FFZ vor.

Auch zu dieser Kandidatur wird kein Wortbegehren verlangt. Zsuzsanna Aklin wird einstimmig als Kassier gewählt.

Zur Wahl des Aktuars gibt Jérôme Marcolin das Wort an den Kommandanten Daniel Jauch weiter.

Daniel Jauch erwähnt, dass sich der Altpräsident Jérôme Marcolin sich zur Wahl als Aktuar zur Verfügung stellt. Er fragt die Versammlung an, ob zum Vorschlag von Jérôme Marcolin als Aktuar das Wort verlangt wird. Das ist nicht der Fall und Jérôme wird mit Handerheben zum Aktuar gewählt. Es gibt eine Enthaltung.

Im gleichen Zug bedankt sich Daniel Jauch bei Jérôme Marcolin für seine Arbeit in seiner Zeit als Vereinspräsident. Er habe drei intensive Vereinsjahre hinter sich, pandemiebedingt wurde seine erste Generalversammlung nur schriftlich durchgeführt und im vergangenen Jahr musste er nebst der ordentlichen Generalversammlung auch eine ausserordentliche Generalversammlung durchführen. Die Zusammenarbeit mit Jérôme Marcolin sei für ihn immer angenehm gewesen und er dankt Jérôme, dass er dem Vereinsvorstand weiterhin zur Verfügung stehe. Er wünscht dem neuen Vorstand für die Zukunft gutes Gelingen.

Jérôme Marcolin bedankt sich für das Vertrauen und freut sich, mit dem neuen FFZ-Vorstand in eine gute Zukunft zu schreiten.

9. Wahl der Rechnungsrevisoren

Der erste Revisor, Jens Heile, scheidet turnusgemäss aus. Der zweite Revisor, Thomas Weiss, wird zum ersten Revisor.

Für das Amt des zweiten Revisors schlagen der Vorstand und die Präsidentenversammlung vom 4. Januar 2023 Daniele Keiser vor.

Es wird kein Wortbegehren verlangt und Daniele Keiser wird einstimmig zum Revisor gewählt.

10. Dienstliches

Der Kommandant Daniel Jauch übernimmt zu diesem Traktandum das Wort.

In seiner Rede stellt er die Jugendfeuerwehr in den Mittelpunkt: 30 Jahre jung, 25 motivierte Jugendliche, geführt von 10 hoch qualifizierten AdF (Kader und Leiter): Happy Birthday Jugendfeuerwehr Zug!

«Die Jugendfeuerwehr ist eine Erfolgsgeschichte», sagte Alt-Kommandant Fritz Schumpf, Gründungskommandant der Jugendfeuerwehr anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums. Dies sei auch 10 Jahre später definitiv so.

Seit der Gründung 1993 sind total 43 Angehörige der Jugendfeuerwehr der FFZ beigetreten. FFZ-Ehrenmitglied Marco Maggi war 1998 der erste AdF aus der Jugendfeuerwehr. Aktuell sind 26 ehemalige Angehörige der Jugendfeuerwehr aktiv in der FFZ. Daniel Jauch bittet um Licht im Saal und fordert alle Anwesenden auf, die mit der Jugendfeuerwehr in Verbindung standen, aufzustehen. Sie werden mit einem Applaus geehrt.

Als Geburtstagsgeschenk und auf Wunsch der Jugendlichen wird dieses Jahr wieder im August ein Zeltlager auf dem Zugerberg zusammen mit Jugendfeuerwehren aus Fürstfeld (Österreich) und Salach und Geislingen (Deutschland) organisiert.

Der Kommandant bedankt sich beim Jugendfeuerwehrekader unter der Leitung von Daniel Föhn für die hervorragende Arbeit und er wünscht ihnen ein tolles Jubiläumsjahr.

Austritte

Im vergangenen Jahr haben drei Kameradinnen und Kameraden die FFZ verlassen:

Jonas Hegglin

Milka Lazic

Nico Pitt

Mit der heutigen Generalversammlung verlassen zudem neun Kameradinnen und Kameraden die FFZ. Sie werden auf die Bühne gebeten:

Markus Huwyler

Mario Ferrari

Paul Harsant

Peter Sereika

Urs Iten

Dario Betschart

Adriano Caruso

Corinne Suter

Karolina Zadurawicz

Im Namen des Kommandos und der ganzen Mannschaft bedankt sich Daniel Jauch für ihre Dienstzeit und ihren Einsatz in der FFZ. Er hofft, dass sie sich gerne an die Aktivzeit erinnern werden und er wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Mit dem Handschlag des Kommandanten wie seinerzeit beim Eintritt werden sie mit bestem Dank aus der FFZ verabschiedet.

Anlässlich der Rückgabe der Ausrüstung im Feuerwehrgebäude am Montag nach der Generalversammlung wird noch ein kleiner Imbiss serviert. Die Ausretenden setzen sich wieder im Saal.

Ebenfalls gibt es Austritte aus den Reihen der Jugendfeuerwehr:

Thuvarahan Vimalachandran

Gian Hüsler

Nicolas Baggenstos

Sebastian Hubold

Lukas Baggenstos

Den Ausretenden dankt der Kommandant ebenfalls für ihre Mitarbeit und hofft, dass ihnen die Zeit in der FFZ in guter Erinnerung bleiben wird.

Eintritte

Als Nächstes sind die Eintritte an der Reihe. Zwölf Kameradinnen und Kameraden haben im Jahr 2022 die erforderlichen Ausbildungen absolviert und das Rekrutenjahr bestanden. Sie sind einem Ausbildungselement zugeteilt worden und sind einem Korpsverein beigetreten.

Für die Aufnahme in die FFZ werden folgende Kameradinnen und Kameraden auf die Bühne gebeten:

Pirmin Waltenspühl

Tobias Lipp

Michael Curiger

Thomas Glauser

Annika Christen

Jenny Curiger

Simon Wieland

Thomas Schneggenburger

Rachel Roos

Benjamin Raabe

Johanna Hüsgen

Marcel Van der Velden

Die Versammlung erhebt sich und der Präsident Jérôme Marcolin verliest die Aufnahmeformel:

«Mit dem Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug verpflichtet ihr euch, bei eurer Ehre und mit dem Handschlag des Kommandanten

- » Der FFZ bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mitzuhelfen
- » Den Befehlen von Vorgesetzten Folge zu leisten
- » Euch ausbilden zu lassen und immer dort Hilfe zu leisten, wo Hilfe verlangt wird

Getreu der Devise: Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr»

Mit dem Handschlag des Kommandanten werden sie in die Reihen der FFZ aufgenommen.

Alle treten wieder ein.

In die Jugendfeuerwehr sind vier Jugendliche eingetreten. Auch sie werden auf die Bühne gebeten:

Leonard Walter

Thierry Stettler

Jonas Freimann

Mattia Cioffi

Mit dem Handschlag des Kommandanten werden sie in die Jugendfeuerwehr aufgenommen. Sie werden gebeten, allen Aufgeboten Folge zu leisten und ihre Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen. Auch sie werden in die Reihen der FFZ herzlich willkommen geheissen.

Für das Jahr 2023 liegen 18 Neuanmeldungen vor. Somit sind ab dem heutigen Tag 147 Feuerwehrangehörige in der FFZ aktiv, was einer Zunahme von sechs Personen entspricht.

Ausgehend von einem Sollbestand von 140 Angehörigen ist die FFZ mit 147 AdF solid aufgestellt. Diesen Bestand gelte es zu halten. Der Kommandant bedankt sich bei allen für die Bemühungen, neue Kameradinnen und Kameraden für die FFZ zu begeistern.

Beförderungen

Nun werden die Beförderungen vorgenommen und die Beförderten werden auf die Bühne gebeten.

Der Kommandant betont, dass eine starke Feuerwehr auch ein starkes Kader braucht. Die Beförderten seien

gewillt, die Tradition, die Kameradschaft und den Korpsgeist der FFZ zu leben. Alle würden mehr Verantwortung und neue Aufgaben übernehmen und ihre Ideen einbringen. Das Kader sei für die Zukunft der FFZ massgeblich verantwortlich.

Der Kommandant nimmt auf der Bühne mit der FFZ-Fahne nun die Beförderungen vor.

Zur ersten Beförderung des neuen Vize-Kommandanten Remo Meyer bittet er Stadträtin Barbara Gysel auf die Bühne.

Remo ist ein FFZ-Urgestein: Seine Karriere startete er im Jahr 1999 in der Jugendfeuerwehr, der er bis 2005 angehörte. Während des Studiums nahm er sich eine Feuerwehrauszeit und trat im Jahr 2011 der FFZ im Motorspritzen- und Ölwehrkorps bei. Im Jahr 2019 wurde Remo zum Offizier befördert. Er ist Pikettoffizier und Feuerwehrinstruktor. 100% reichen Remo nicht: Sein Motto ist 118%. Als FFZ-Ausbildungschef spüren das alle, Woche für Woche.

Der Stadtrat hat an der Sitzung vom 13. Dezember 2022 auf Vorschlag des Kommandos mit einstimmiger Bestätigung des Offiziersrapports vom 23. November 2022 Remo Meyer zum Vize-Kommandanten der FFZ gewählt.

Remo Meyer wird die 3. Dienstkompanie führen. Er wird von Stadträtin Barbara Gysel zum Hauptmann befördert.

Folgende zwei Kameraden waren in anderen Feuerwehren bereits in Offiziersfunktionen tätig. Beide haben ihr Rekrutenjahr als Unteroffiziere erfolgreich absolviert und werden heute zu Offizieren befördert.

Wm Claudio Passafaro war vor elf Jahren Soldat im Gasschutzkorps. Dann war er Mitglied der Feuerwehr der Stadt Luzern, wo er zum Offizier ausgebildet wurde. Er wird die Funktion des Atemschutzchef-Stellvertreters übernehmen.

Claudio Passafaro wird zum Oberleutnant befördert.

Wm Thomas Schneggenburger war im Stützpunkt Sarnen als Kommandant der Chemiewehr tätig. Auch bei uns wird er sein grosses Wissen in die Formation Chemie einbringen.

Thomas Schneggenburger wird zum Oberleutnant befördert.

Folgender Kamerad hat den von der GVZG geführten EFK für Korps- und Fachchefs erfolgreich absolviert. Er übernimmt die Funktion des Chefs des Ausbildungselements 2.2. Er wird wie folgt befördert:

Zum Adj Uof

Andry Beutler

Folgende Kameradin übernimmt von Remo Meyer die Führung der Formation FUST. Sie wird wie folgt befördert:

Zum Obwm

Isabelle Keller

Folgende Kameraden haben den kantonalen Gruppenführerkurs erfolgreich absolviert. Sie übernehmen in der FFZ die Funktion des Gruppenführers. Marco Bertschi wird Teil des Ausbildungskaders im neuen Ausbildungspool und Christian Ulrich ist Fachkader im Motorwagendienst. Sie werden wie folgt befördert:

Zum Wm

Marco Bertschi, Christian Ulrich

Folgende Kameraden werden den Einführungskurs für angehende Gruppenführer im Frühjahr besuchen. Sie werden wie folgt befördert:

Zum Gfr

Christa Hafner, Kevin Nussbaum, Ralf Bundi

Der Kommandant gratuliert allen zur Beförderung und die Beförderten setzen sich wieder im Saal.

Es werden AdF mit neuen Funktionen erwähnt.

Folgende Personen haben Zusatzausbildungen absolviert:

Motorfahrer

Ralf Bundi, Peter Ernst, Thomas Schneggenburger

Korps-Motorfahrer

Andy Keiser, Marcel Krummenacher, Thomas Moos, Lucas Weiss, Andrin Widmer

Seedienste

Christa Hafner, Michael Limacher, Ralf Bundi, Pirmin Waltenspühl

Allen, die mit viel Engagement und zeitlichem Aufwand wichtige Zusatzausbildungen absolviert haben, sowie den Beförderten dankt Daniel Jauch herzlich für ihre Übernahme von neuen Aufgaben. Für die Aufgabe als Gemeindefeuerwehr aber auch als Stützpunktfeuerwehr ist es notwendig, sich weiterzubilden. Er wünscht ihnen viel Spass bei den neuen Aufgaben.

Auszeichnungen

Auch dieses Jahr können wieder einige Angehörige der FFZ für ihre ausserordentlichen Leistungen geehrt werden.

Im vergangenen Jahr haben folgende Kameraden 150 Ernstfalleinsätze erreicht. Sie werden auf die Bühne gebeten, um das Messer abzuholen:

Christian Ulrich

1. Löschzug

Ralf Bundi

Gasschutzkorps

Die folgenden Kameraden haben 400 Ernstfalleinsätze erreicht und dürfen auf die Bühne, um ihre Victorinox-Uhr abzuholen:

Stefan Rüttimann

Motorspritzen- und Ölwehrkorps

Silvan Jans

Styger RK

Die Marke von 1000 Einsätzen haben im vergangenen Jahr gleich zwei Kameraden geknackt. Als Dank für ihren Einsatz wird ihnen ein Geschenk des Stadtrates von Stadträtin Barbara Gysel

sowie ein Geschenk der FFZ vom Kommandanten Daniel Jauch überreicht. Es sind dies folgende Kameraden:

Mario Ferrari

Rico Ramensperger

Die Marke von 2000 Einsätzen hat im vergangenen Jahr ein Kamerad erreicht. Als Dank für seinen Einsatz wird ihm ebenfalls ein Geschenk des Stadtrates von Stadträtin Barbara Gysel sowie ein Geschenk der FFZ vom Kommandanten Daniel Jauch überreicht. Es ist folgender Kamerad:

Remo Meyer

Weitere Ehrungen betreffen die langjährige aktive Dienstzeit. Heute Abend dürfen 190 Dienstjahre bei der FFZ geehrt werden.

Für 15 aktive Dienstjahre werden mit einer Urkunde folgende Kameraden geehrt:

Daniel Bishop

Adrian Krauer

Daniel Vuichard

Bereits seit 20 Jahre im Einsatz sind:

David Gisler

Rico Ramensperger

Corinne Suter

Für 25 Dienstjahre wird geehrt:

Andreas Meibaum

30 Jahre im Dienst stehen:

Urs Iten

Michael Steiner

Daniel Jauch bedankt sich bei ihnen im Namen der ganzen FFZ aber auch der Stadtzuger Bevölkerung und der Kantonsbevölkerung für ihre Treue. Für ihre lange Mitgliedschaft und grosse Erfahrung werden sie mit einem Applaus geehrt.

Dem Kommandanten ist es ein grosses Anliegen, verschiedene Personen für ihren Einsatz und ihre Unterstützung zu danken.

Aufgrund der neuen Organisationsstruktur in der FFZ ist die Ära der Korps- und Löschzugchefs zu Ende gegangen. Der Kommandant dankt den letzten sechs Löschzugchefs für ihre langjährige Arbeit und freut sich auf ihre Unterstützung in der neuen Struktur. Er bittet diese auf die Bühne und überreicht ihnen eine Schieferplatte mit ihrem Gradabzeichen, einer Plakette und den neuen FFZ-Badge als Erinnerung. Es sind dies:

Thomas Scherer

1. Löschzug

RetoENZ

2. Löschzug

Jorma Waltisberg

3. Löschzug/Verkehrskorps

Ivan Cioffi

Motorspritzen- und Ölwehrkorps

Patrick Häuselmann

Gasschutzkorps

Rico Ramensperger

Styger Rettungskorps

Auch zu Ende ist die Geschichte der Formation Elektrodienst. Das Aufgabengebiet für diese Spezialisten wurde ständig kleiner. Aus diesem Grund wurde entschieden, diese Formation aufzulösen. Die Zukunft der Elektrofachspezialisten konnte mit der GVZG organisiert werden. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern dieser Formation, allen voran bei Antony Brun als Formationschef für den grossen Einsatz. Ihm wird auf der Bühne ein kleines Geschenk überreicht.

Als nächste Person wird Urs Raschle auf die Bühne gebeten. Er war in den vergangenen acht Jahren Vorsteher im Departements SUS und Präsident der Feuerschutzkommission. Die Zusammenarbeit mit ihm war sehr angenehm und er hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen der FFZ. Er hat regelmässig die FFZ-Kurse besucht;

wenn immer möglich hat er kurz reingeschaut und sich ein Bild gemacht. Auch wenn ein Einsatz seine Anwesenheit erforderte, war er zur Stelle und hat die FFZ unterstützt.

Im Jahr 2015 hat Urs Raschle den EFK-Stützpunkt besucht, um die Abläufe der FFZ kennenzulernen. Nun führt er das Finanzdepartement. Im Namen der FFZ wird ihm alles Gute gewünscht und ein kleines Präsent übergeben.

Hugo Halter wird auf die Bühne gebeten. 16 Jahre lang war er als Grosser Gemeinderat Mitglied der Feuerchutzkommission. Er hat die FFZ in diesem Amt nicht nur politisch unterstützt, sondern auch sein Einsatz-Fachwissen als ehemaliger Kommandant-Stellvertreter der Zuger Polizei eingebracht. Wie es sich gehört, hat auch er den EFK-Stützpunkt erfolgreich absolviert. Er wurde im vergangenen Jahr frühpensioniert. Daniel Jauch bedankt sich bei ihm für seine Dienste und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Auch er erhält ein kleines Geschenk als Dankeschön.

Der Kommandant schliesst sein Traktandum und lobt die AdF. Sie leisten jedes Jahr über das Normale hinaus einen freiwilligen Beitrag für die Stadt-zuger- und Kantonsbevölkerung. Sie machen dies mit Leidenschaft, beweisen Mut und übernehmen Verantwortung. Sie verdienen uneingeschränkte Anerkennung und höchsten Respekt, denn das Engagement sei in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich. Er bedankt sich bei allen für den top Einsatz.

11. Ehrungen

Für dieses Traktandum übernimmt der Präsident wieder das Wort. Bekanntlich gibt es in den FFZ-Reihen Kameradinnen und Kameraden, die im Verlaufe ihrer Zeit bei der FFZ Ausserordentliches geleistet haben; sei dies im Dienst, im Verein oder in beiden Bereichen.

Als erster Kandidat schlagen der Vorstand und die Präsidentenversammlung Fw Urs Iten zum Ehrenmitglied der FFZ vor.

Urs Iten tritt nach 30 Dienstjahren aus der FFZ aus. 1993 startete er seine Feuerwehrkarriere im damaligen Wachtkorps. Seine Spezialisten-Ausbildung begann er 1995 als Motorfahrer. Danach schloss er auch die Ausbildung zum Rettungsfahrer ab. Weiter war er im Atemschutz tätig und Teil des Teams, das die ASUA betreute. Auch war er als Strahlenwehr-Spürer tätig. Im Jahr 1995 bewarb sich Urs auf die Stelle Mechaniker-Feuerwehr/Zivilschutz beim heutigen Feuerwehramt der Stadt Zug. Bis zu seiner Pensionierung im April 2022 blieb er seinem Arbeitgeber treu. 1999 wurde Urs zum Feldweibel befördert. Sein Steckenpferd war die Motorspritze Typ 2, deren Unterhalt ihm ein besonderes Anliegen war. Er konnte bis vor Kurzem immer noch Ersatzteile dafür auftreiben. Urs ist der FFZ in mehr als 2000 Ernstfalleinsätzen zur Seite gestanden. Er hat auch in seiner langen Feuerwehrkarriere unzählige Stunden zugunsten des Vereins FFZ und auch des Dienstes FFZ geleistet.

Der Vorstand und die Präsidentenversammlung schlagen der Versammlung vor, die FFZ-Ehrenmitgliedschaft für Urs Iten mit einem kräftigen Applaus zu bestätigen. Diesem Vorschlag wird Folge geleistet.

Der Präsident dankt ihm herzlich für seinen Einsatz für die FFZ und gratuliert ihm zur Ehrenmitgliedschaft. Urs Iten kommt nach vorne und nimmt seine Wappenscheibe in Empfang.

Als zweiter Kandidat für die Ehrenmitgliedschaft wird Sdt Mario Ferrari vorgeschlagen.

Nach 23 Jahren beendet Mario Ferrari seine Feuerwehrkarriere. Im Jahre 2000 trat er dem 3. Löschzug Oberwil bei. Als Präsident leitete er während 13 Jahren die Geschicke des Vereins 3. Löschzug. Er hat immer wieder Lösungen zum Wohle des Vereins 3. Löschzugs erarbeitet. Mario war in den Jahren 2000 bis 2008 Atemschutz-Geräteträger und während 14 Jahren im Technischen Zug aktiv. Ebenfalls war er seit 2006 bis zu seinem Austritt im Elektrodienst tätig. Während seiner Aktivzeit leistete Mario über 1000 Ernst-

falleinsätze zum Wohle der Allgemeinheit. Aufgrund seiner langen Dienstzeit war er in Oberwil ein fester Bestandteil des Vereinslebens und war an der Organisation diverser Anlässe beteiligt. Der Vorstand und die Präsidentenversammlung schlagen der Versammlung vor, die FFZ-Ehrenmitgliedschaft von Mario Ferrari mit einem kräftigen Applaus zu bestätigen. Diesem Vorschlag wird Folge geleistet.

Mario Ferrari nimmt seine Wappenscheibe in Empfang und der Präsident gratuliert ihm.

Als dritte Kandidatin für die Ehrenmitgliedschaft wird Sdt Corinne Suter vorgeschlagen.

Corinne Suter trat 2003 dem Motorspritzen- und Ölwehrcorps der FFZ bei. Nach zwanzig aktiven Dienstjahren verlässt Corinne die FFZ. Bereits 2006 wurde sie in den Vorstand des Motorspritzen- und Ölwehrcorps gewählt, in dem sie sich fortan gewissenhaft um das Festinventar gekümmert hat. Im Jahr 2012 trat sie der Chemiewehr und dem Seedienst bei. Bereits vor dem Eintritt in den Seedienst war sie als Bootsführerin für die Ölwehr im Einsatz. Bis ins Jahr 2012 war sie zudem Maschinistin an der Löschpumpe Typ 4 und an der Hydro-Sub-Pumpe; somit eine wichtige Person für den schweren Wassertransport. In ihrer 20-jährigen Feuerwehrkarriere hat Corinne über 900 Ernstfalleinsätze geleistet. Nebst alledem hat sich Corinne auch an Anlässen wie dem Seefest oder der Fasi-bar des Motorspritzen- und Ölwehrcorps und am Hertiumzug stets für die FFZ und ihr Korps ins Zeug gelegt.

Der Vorstand und die Präsidentenversammlung schlagen der Versammlung vor, die FFZ-Ehrenmitgliedschaft von Corinne Suter mit einem kräftigen Applaus zu bestätigen. Auch diesem Vorschlag wird Folge geleistet.

Corinne Suter nimmt ihre Wappenscheibe in Empfang und der Präsident gratuliert ihr.

Jérôme Marcolin verabschiedet als nächstes die abtretenden Mitglieder des Vorstands der FFZ. Er richtet seine ersten Worte an Daniel Jauch.

Er ist mit Abstand der dienstälteste Vertreter im Vorstand der FFZ. Bereits im Jahr 2009 wurde er als Beisitzer und Vertreter des Kommandos in den Vorstand der FFZ gewählt. An der Generalversammlung 2010 wurde er dann als Kommandant zum Vize-Präsident des Vereins gewählt. Seitdem amtiert Daniel Jauch als Vize-Präsident. An unzähligen Vorstandssitzungen hat er die Geschicke des Vereins FFZ mitbestimmt. Jérôme Marcolin bedankt sich bei ihm für seine geleistete Arbeit im Vorstand und als Vize-Präsident. Daniel Jauch bleibt uns als Kommandant erhalten und Jérôme Marcolin freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Daniel Jauch erhält als Abschied ein Geschenk des Präsidenten.

Auch Isabelle Keller tritt aus dem Vorstand und Jérôme Marcolin verabschiedet sie mit folgenden Worten:

An der Generalversammlung 2011 wurde Isabelle Keller als Protokollführerin in den Vorstand der FFZ gewählt. Seit diesem Datum ist sie für alles Schriftliche im Verein zuständig. Sie hat an unzähligen Vorstandssitzungen, Präsidenten- und Offiziersversammlungen und Generalversammlungen das Protokoll geführt. Obwohl es nicht immer einfach war, die verschiedenen Diskussionen an diesen Sitzungen in Worte wiederzugeben, hat sie dies stets mit Bravour geleistet.

Mit der neuen Funktion als Chefin der Formation Führungsunterstützung wird es ihr sicherlich auch in Zukunft nicht langweilig. Auch ihr gehört ein riesiges Dankeschön für die geleistete Arbeit zugunsten des Vereins. Zum Glück bleibt sie der FFZ als Mitarbeiterin im Feuerwehramt erhalten. Jérôme Marcolin freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und die Übergabe seines neuen Amtes als Aktuar.

Auch Isabelle Keller übergibt der Präsident ein Geschenk.

Ebenfalls verlässt Remo Meyer den Vorstand. Er wird mit folgenden Worten von Jérôme Marcolin geehrt.

An der Generalversammlung 2013, vor genau 10 Jahren, wurde Remo Meyer als neuer Kassier in den Vorstand der FFZ gewählt. Seit diesem Zeitpunkt hatte er die Finanzen im Griff. Er war stets um gesunde Finanzen des Seefests und des Vereins besorgt, was ihm auch gelungen ist. So kann er nun eine sehr gute Finanzlage seiner Nachfolgerin übergeben. Ebenfalls hat er sich mit der Organisation der Vorstands- und Kommandoreisen bei allen Mitgliedern des Kommandos und des Vorstands beliebt gemacht. Mit der heutigen Beförderung zum Vize-Kommandanten wird es ihm sicher nicht langweilig. Auch Remo Meyer gehört ein riesengrosses Dankeschön für seine geleistete Arbeit zugunsten des Vereins. Er bleibt der FFZ als neuer Vize-Kommandant und Mitarbeiter im Feuerwehramt erhalten und Jérôme Marcolin freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Remo Meyer erhält ein Geschenk des Präsidenten.

Aufgrund der neuen Statuten scheidet zwei Vize-Kommandanten aus dem Vorstand der FFZ aus. Beide werden ebenfalls von Jérôme Marcolin verabschiedet.

Richard Trinkler wurde im Jahr 2019 in den Vorstand der FFZ gewählt. Kuno Vonarburg wurde im Jahr 2021 in den Vorstand der FFZ gewählt. Beide waren als Vertreter des Kommandos im Vorstand vertreten. Sie haben diverse Spezialaufgaben übernommen: Sei es die Organisation der Geschenke an der Generalversammlung, die Auswahl der Stimmzähler oder die Koordination des Lichterlöschens während des Fackelumzuges. Sie werden sicherlich im Vorstand vermisst werden, weil diese Aufgaben nun alle neu verteilt werden müssen. Auch sie bleiben der FFZ als Vize-Kommandanten erhalten und Jérôme Marcolin bedankt sich bei ihnen für die geleisteten Aufgaben zugunsten des Vereins.

Beide werden ebenfalls vom Präsidenten beschenkt.

12. Verschiedenes

Nun informiert der Präsident über das Abendprogramm.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wird im alten Casinosaal das Abendessen serviert. Nach dem Dessert, um voraussichtlich 23:00 Uhr, geht es im Theatersaal mit dem Programm weiter. Nach langer pandemiebedingten Pause können die Kameradinnen und Kameraden des Styger Rettungskorps ihren humorvollen Jahresrückblick mit dem Titel «Kommandant*in gesucht» aufführen.

An dieser Stelle bedankt er sich bei den Stygern für das Einstudieren und Präsentieren des diesjährigen Theaters.

Er bittet die Zuschauer, beim Ertönen des Gongs zügig im Theatersaal ihre Plätze einzunehmen, damit das Theater pünktlich starten kann.

Natürlich enden die Feierlichkeiten danach nicht, sondern verlagern sich an die wohl bekannten Standorte. Für diejenigen, die etwas länger durchhalten, wird am Sonntag ab 06:30 Uhr das traditionelle Frühstück mit musikalischer Unterhaltung durch die Ländler Formation «Echo vom Kontrabass» im Restaurant Freimann serviert.

Wiederum hat die Feuerwehr Baar während der Generalversammlung für uns das Pikett übernommen. Einen herzlichen Dank und beste Grüsse gehen an die Kameraden in Baar. Jérôme Marcolin bittet den anwesenden Kommandanten der Feuerwehr Baar, Beat Huber, der Truppe den Dank weiterzuleiten.

Bei den Kameradinnen und Kameraden, die in der FFZ-Stützpunktformation sind, bedankt er sich ebenfalls bestens für ihren Einsatz.

Der Präsident weist auf verschiedene Anlässe hin, die im Dienstplan eingetragen sind:

FFZ-Brunch

27. August 2023

Fondue-Chalet

Im Dezember 2023

GV FFZ 2024

27. Januar 2024

Der Präsident erwähnt, dass der schöne Blumenschmuck wieder den zugerischen Altersheimen geschenkt wird. Nun dürfen einige Gäste ihre Worte an die Versammlung richten. Die neue Leiterin des Departements für Soziales, Umwelt und Sicherheit, Stadträtin Barbara Gysel, steht als erste Rednerin an.

Sie begrüsst die Anwesenden als Feuerwehrfamilie und nicht einzeln, um nicht so lange sprechen zu müssen wie der Präsident. In ihrem bisherigen Leben sei das Wort Feuerwehrübung negativ behaftet gewesen: Zum Beispiel in den letzten Minuten etwas organisieren, um eine Krise abzuwenden. Seit einiger Zeit bewerte sie eine Feuerwehrübung deutlich positiver. Es brauche einen grossen Einsatz und viel Engagement, um im Ernstfall genug Routine zu haben. Im vergangenen Jahr seien 456 unbesoldete Anlässe und 11 000 Stunden unbesoldet geleistet worden. 4338 Stunden betrafen Übungen.

Bei den Übungen gehe es darum, Probleme zu lösen. Sie zitiert eine Aussage des US-Präsidenten Dwight Eisenhower aus den 1950er-Jahren: «Ich habe zwei Arten von Problemen: die dringenden und die wichtigen. Die dringlichen sind nicht so wichtig und die wichtigen nie dringend.» Beim Eisenhower-Prinzip geht es um die Priorisierung von Aufgaben. Was gilt es als Erstes zu erledigen? Es seien die Herausforderungen, die wichtig und dringend seien. Sie seien zwar selten, aber wenn doch sei das Anpacken umso schwieriger. Darum seien die wichtigen und dringenden Aufgaben schon von Eisenhower als «Fire-fighting» bezeichnet worden. Denn das Bekämpfen von Feuer habe oberste Priorität.

So erfülle es sie mit stolz, dass sie der FFZ als Stadträtin vorstehen dürfe. Eine FFZ, die schon mal in ruhigeren Gewässern gewesen war und wo eine neue Ära angebrochen sei. Dies aber nicht wegen der neuen Vorsteherin.

Heute wisse sie und sei überzeugt, dass die FFZ zu den top Feuerwehren im Kanton oder sogar in der ganzen Schweiz gehöre. Das imponiere ihr. Vor exakt 100 Jahren, im Jahr 1923, habe zum ersten Mal eine Generalversammlung im Theater Casino stattgefunden. Diese Anlässe böten immer wieder eine Gelegenheit zurückzuschauen und gleichzeitig auch ein wenig in die Zukunft zu schauen. Sie bezeichnete dies als Vorwärtsfahren mit Rückspiegeln.

Erstens erwähnt er, die im Herbst 2022 abgeschlossene Leistungsvereinbarung zwischen der Gebäudeversicherung und der Stützpunkfeuerwehr. Sie ist seit dem 1. Januar 2023 in Kraft. Dieser Schritt könne als Meilenstein gewertet werden. Sie bedankt sich bei allen Beteiligten mit einem Applaus. Zweitens nennt sie die Jugendfeuerwehr, die 30-jährig wurde. Es sei wichtig, dass man Nachwuchsförderung betreibe. Sie bedankt sich für das Engagement und wünscht weiterhin viel Elan. Drittens nennt sie die Manpower. Es gehe nicht nur um die menschliche Muskelkraft, es gehe immer auch um die Technik.

Sie erwartet, dass die Feuerwehr auch in Zukunft top sein werde. Das Ziel sei der Schutz von Menschen, Tieren und Material auf der Grundlage der Feuerwehrkonzeption 2030 und des neuen kantonalen Feuerschutzgesetzes. Im Bereich des Brandschutzes gelte die Regel «5-mal die P»: pedantisch, penibel, pingelig, präzise und perfektionistisch. Vielleicht ärgern sich Leute darüber, die eine Veranstaltung organisieren möchten. Doch wenn die Brandschutzregeln eingehalten würden, dann müsste die FFZ weniger einrücken. Verzahntes Denken bringe alle weiter und schütze auch das Leben. Sie hoffe, dass das «5-P-Prinzip» auch nach der Delegation an den Kanton weiterhin hochgehalten werde. In der Stadt Zug, die rasant wachse und verdichtet werde, stellten sich auch in Zukunft viele Fragen. Sie bedankt sich bei allen, die sich für den Feuerwehrdienst einsetzen. Für sie sei Heimat da, wo Menschen sozial seien. Als Vorsteherin des Departements Soziales, Umwelt und Sicherheit bedeute die FFZ für sie Heimat. Sie freue sich auf das weitere Kennenlernen und

bedankt sich im Namen des ganzen Stadtrats und wünscht ein gutes 2023.

Jérôme Marcolin bedankt sich bei Barbara Gysel für ihre Worte.

Danach übernimmt die Vertreterin des Regierungsrats des Kantons Zug, Sicherheitsdirektorin Laura Dittli, das Mikrofon. Sie begrüsst die Versammlung und freut sich, ein paar Worte sagen zu dürfen. Es sind Worte der Anerkennung für die Tätigkeit der Feuerwehr-Männer und -Frauen. Das, was sie leisten, sei enorm. Die Arbeit verdiene höchsten Respekt und grösste Anerkennung. Erst recht, wenn man bedenke, dass die AdF von einem Milizsystem teil seien, das es nicht immer möglich mache, die Leistung monetär entsprechend zu entschädigen. Sie bedankt sich im Namen der ganzen Zuger Regierung für den unermüdlischen und vor allem freiwilligen Einsatz. Damit die FFZ noch mehr Wertschätzung erfahren dürfe, könne sie sich über eine neue Leistungsvereinbarung freuen. Sie freue sich mit der FFZ, weil diese Finanzierung einen Meilenstein bedeute. Dieser Meilenstein lege die Grundlage für eine noch besser funktionierende Zusammenarbeit. Die Herausforderungen, die der Wandel in unserer Gesellschaft bringe, würden nicht kleiner. In diesem Zusammenhang stehe auch die Frage im Raum, wie sich das Feuerwehrwesen weiterentwickeln werde. Diesen Herausforderungen würden wir uns zusammenstellen, natürlich nicht nur zu 100 %, sondern ganz nach dem Credo der FFZ zu mindestens 118 %.

Die Ausdauer und das tatkräftige Engagement würden nicht nur regelmässig im Einsatz bewiesen. Das stellte sie beim Lesen der Einladung für die heutige Generalversammlung fest: Ein beeindruckendes Programm, das Ausdauer verlangt. Sie zweifle nicht an der Ausdauer der FFZ. Sie werde bis morgen Vormittag durchhalten. Sie wünscht in dem Sinn viel Spass, Freude und gute Kameradschaft an der heutigen Freinacht.

Jérôme Marcolin bedankt sich für ihre Worte.

Als nächstes werden die Uhren der GVZG verlost.

Bereits im Voraus dankt der Präsident dem Geschäftsführer der Gebäudeversicherung Zug, Richard Schärer, im Namen der Uhrengewinner ganz herzlich.

Für die Verlosung bittet er den dienstältesten Soldaten, Michael Steiner, für seinen Einsatz auf die Bühne zu kommen:

1. 424 Andrin Widmer

2. 425 Daniele Keiser

3. 426 Dario Betschart

4. 427 Paul Käslin

5. 428 Karolina Zaduwowicz

6. 429 Stefan Rüttimann

Jérôme Marcolin wünscht den Gewinnern viel Freude an der Uhr.

Für die Grüsse des Ehrenmitgliederclubs bittet der Präsident anschliessend Charly Keiser auf die Bühne.

Er stand im Jahr 1976 zum ersten Mal auf der Bühne, als er aufgenommen wurde. Im Jahr 2001, nach 25 Jahren Feuerwehrdienst, trat er aus und wurde Ehrenmitglied. Heute steht er darum zum dritten Mal auf der Bühne. Er bedankt sich im Namen des Ehrenmitgliederclubs für die Einladung und überbringt deren Grüsse. Er gratuliert den drei neuen Ehrenmitgliedern zur Wahl und lädt sie ein, im Ehrenmitgliederclub mitzumachen.

Er dankt den Austretenden für den geleisteten Dienst. Auch gratuliert er dem neuen Präsidenten zur Wahl.

Er bittet Daniel Föhn, den Leiter der Jugendfeuerwehr, auf die Bühne und übergibt ihm einen Beitrag für die Jugendfeuerwehr.

Auch hat er einen kurzen Film zum Jubiläum der Jugendfeuerwehr vorbereitet und spielt diesen ab. Es sind Archivbilder aus den Anfangsjahren der Jugendfeuerwehr. Er freut sich sehr, dass es heute noch Jugendliche gibt, die in der Jugendfeuerwehr

mitmachen. Er freut sich, alle heute zu sehen und wünscht einen schönen Abend.

Der Präsident bedankt sich für die Grüsse der Ehrenmitglieder.

Der nächste Redner, Brandinspektor Martin Jeindl aus Fürstenfeld, ergreift nun das Wort:

Martin Jeindl bedankt sich für die Einladung: Es ist eine besondere Ehre, heute dabei zu sein und sprechen zu dürfen. Er überbringt herzliche Grüsse von der Feuerwehr Fürstenfeld, vom Kommandanten Gerald Derkitsch und von vielen Kameraden, die schon in Zug waren und Freundschaften schliessen durften. Besonders gratuliert er der Jugendfeuerwehr zum Jubiläum und er bedankt sich für die Einladung zum Zeltlager in Zug diesen Sommer. Er war vor zehn Jahren selbst als Betreuer dabei, als das erste Lager stattgefunden hat.

Er übergibt Jérôme Marcolin und Daniel Jauch den Gutschein, der im Jahr 2020 pandemiebedingt nicht eingelöst werden konnte. Dieser ist mit dem richtigen Datum versehen. Sie freuen sich auf den Besuch im Herbst 2023.

Er gratuliert dem neuen Präsidenten zu seiner Wahl und hofft auf grossartige Zeiten mit ihm, auch in Fürstenfeld und, dass die Freundschaft weiter aufrecht bleibt. Es ist ihnen wichtig.

Er wünscht einen schönen Abend und freut sich auf die gemeinsamen Momente.

Er schliesst seine Rede mit dem Feuerwehrgruss «Gut Heil.»

Jérôme Marcolin bedankt sich für seine Worte und dafür, dass er und seine Kollegen einmal mehr für ein Wochenende den Weg hierher auf sich genommen haben. Er hofft, dass sie ihre Zeit bei uns in Zug geniessen und freut sich auf den Besuch im Herbst in Fürstenfeld.

Der Präsident gibt das Wort noch einmal frei. Reto Amrein meldet sich und übernimmt das Wort.

Er stellt sich vor. Die zahlreichen direkten und vor allem hinter seinem Rücken geäusserten Anfeindungen von Aktiven und Ehemaligen haben ihn überlegen lassen, ob er heute Abend überhaupt an der Versammlung teilnehmen solle. Doch, der Umstand, dass heute nach 144 Jahren der letzte Präsident der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug abtrete, haben ihn veranlasst, doch noch zu kommen. Dazu hat er Jérôme Marcolin ein Geschenk mitgebracht und bittet darum, dass er das Geschenk beim Rednerpult abholt. Reto Amrein bringt eine dekorierte Urne mit der Asche der Statuen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug.

Er hofft, dass für diese Urne ein Platz gefunden wird, vielleicht sogar im Feuerwehrgebäude. Er wünscht allen einen schönen Abend und einen beschwerdefreien Sonntag.

Das Ende des offiziellen Teils der Generalversammlung ist erreicht.

Traditionsgemäss lädt der Vorstand im Anschluss an das Abendessen die Mitglieder der Behörden, die Gäste, die ehemaligen Präsidenten, Vorstandsmitglieder, Kommandanten und Vizekommandanten der FFZ sowie das Kommando noch zu einem Umtrunk, verbunden mit einem Mitternachtsimbiss, im Gasthaus Rathauskeller ein.

Die Korps treffen sich im Anschluss in den folgenden Lokalen:

1. Löschzug

Fischerstube (Untere Altstadt)

2. Löschzug

Restaurant Blasenbergr

FFO

Kein Restaurant

MSK

Grand Café

GS & RK

Restaurant Barakka

Jérôme Marcolin weist an dieser Stelle darauf hin, dass auch heute Nacht, trotz allen Feierlichkeiten, die Regeln des gebotenen Anstands gelten. Alle sind in Uniform unterwegs und repräsentieren die FFZ. Er bittet alle, sich auch so zu verhalten: Wir wirken immer! Zum Schluss seiner letzten Generalversammlung als Präsident möchte er nochmals Danke sagen. Allen Gästen dankt er für ihre Unterstützung, ihr Wohlwollen und für die gute Zusammenarbeit.

Seinen Vorstandskameraden, den Korps- und Löschzugspräsidenten, den Offizieren, dem Team vom Feuerwehramt und allen weiteren Funktionsträgern dankt er für den immensen Einsatz, den sie auch in diesem Jahr wieder geleistet haben.

Und natürlich dankt er allen Kameradinnen und Kameraden der FFZ. Ihr Engagement und Einsatzwille zu jeder Tageszeit 365 Tage im Jahr 118 % für Zug zu geben, sei wichtig und nicht selbstverständlich. Dieses Engagement verdient höchste Anerkennung. Mit ihrem Einsatz leisten sie einen wesentlichen Beitrag an die Sicherheit in der Stadt und im Kanton Zug. Dafür dankt er allen herzlich.

Mit den besten Wünschen für das bereits laufende Vereinsjahr 2023 schliesst der Präsident die 144. Generalversammlung mit dem Läuten der Glocke und unserem Leitspruch:

«Gott zur Ehr
dem Nächsten zur Wehr
dem Feuer zum Trutz
der Stadt zum Schutz.»

Jérôme Marcolin
Präsident

Isabelle Keller
Protokollführerin



Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug
Ahornstrasse 10 | 6300 Zug | 058 728 18 18
feuerwehr@stadtzug.ch | ffz.ch